

Bochumer Anzeiger

General Anzeiger
für Bochum und umliegende Industriebezirke

Sport
vom Sonntag

Bezugspreis 2,40 M. monatlich, oder 1,20 M. halbm. monatlich. Selbstabholer 2,10 M. bzw. 1,05 M. Uniere Beilage. Die Bochumer Anzeigerzeitung ist eine der größten und besten in Deutschland. Sie enthält alle Nachrichten aus der Provinz und dem Ausland, sowie alle wichtigen Ereignisse. Der Abonnent erhält die Zeitung zu Hause geliefert. Der Preis ist für die Provinz und das Ausland gleich. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen. Der Abonnent erhält die Zeitung zu Hause geliefert. Der Preis ist für die Provinz und das Ausland gleich. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.

Redaktionsleitung: Dr. Christian Mar. Die Redaktion ist in Bochum, Markt 1, zu finden. Der Abonnent erhält die Zeitung zu Hause geliefert. Der Preis ist für die Provinz und das Ausland gleich. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.

Dr. Christian Mar. Die Redaktion ist in Bochum, Markt 1, zu finden. Der Abonnent erhält die Zeitung zu Hause geliefert. Der Preis ist für die Provinz und das Ausland gleich. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen.

Einjähriger Zahlungsausschub

Hoovers Vorschlag den Mächten übermittelt — Deutschland, England, Italien und Belgien stimmen zu; Frankreich macht Schwierigkeiten

Washington, 21. Juni. Präsident Hoover überreichte gestern den Missionsschefs eine Erklärung, in der die amerikanische Regierung einen einjährigen Zahlungsausschub für alle Regierungsschulden und Reparationen vorschlägt.

die wir den Alliierten für den Krieg und für Wiederaufbau gewährten, wurde auf einer Basis geregelt, die weder mit den deutschen Reparationen irgendwie zusammenhing, noch von deren Zahlung abhängig gemacht wurde. Daher ist die Reparationsfrage notwendigerweise ein rein europäisches Problem mit dem wir nichts zu tun haben. Ich billige nicht im entferntesten die Forderung der uns geschuldeten Summen. Das Weltvertrauen würde durch einen derartigen Schritt nicht gefördert werden. Meiner unersetzlichen Schuldner hat das je vorgeschlagen, aber da die Basis der Forderung dieser Schulden die Zahlungsfähigkeit des Schuldners unter normalen Verhältnissen war, so führen wir nur konsequent unsere eigenen Prinzipien durch, wenn wir die gegenwärtigen anormalen Verhältnisse in der Welt in Rechnung ziehen. Ich bin davon überzeugt, daß das amerikanische Volk nicht den Wunsch hat, den Versuch zu machen, den Schuldner mehr herauszuholen, als er zahlen kann, und seiner Ansicht nach verlangt eine weitgehende Politik, daß unsere Regierung die gegenwärtige Situation in ihrer Realität anerkennt. Diese Haltung entspricht vollkommen unserer bisher befolgten Politik. Wir werden dadurch nicht in die Diskussion rein europäischer Probleme, zu denen die Reparationsfrage gehört, hineingezogen, wir wollen lediglich unsere Bereitschaft ausdrücken, zur baldigen Erholung der Weltprosperität, an der unser Volk so stark interessiert ist, unseren Teil beizutragen.

Ich möchte noch hinzufügen, daß wir, obgleich dieser Schritt mit der für nächsten Februar angesetzten Konferenz zur Beschränkung der Landrüstungen nichts zu tun hat, doch die Hoffnung haben, angesichts des starken Einflusses des Weltfriedens auf die gegenwärtige Depression werde unser Schritt zu freundschaftlicheren Beziehungen beitragen, die für die Lösung dieser wichtigen Rüstungsfrage so notwendig sind.

Halbamtliche französische Auslassung

Paris, 21. Juni. Das offizielle französische Blatt, die "Revue", berichtet folgende halbamtliche Mitteilung: In den autorisierten Kreisen weiß man die Bedeutung und die Wichtigkeit der Worte der Vereinigten Staaten wohl zu schätzen, betont aber die Notwendigkeit, den Moratoriumsplan mit dem Hungenplan in Einklang zu bringen. Ein Meinungswechsel hierüber würde zwischen den verschiedenen Regierungen vor dem eventuellen Zusammenritt einer internationalen Konferenz, für die gegenwärtig noch kein Zeitpunkt festgelegt werden kann, stattfinden müssen.

Weitere Nachrichten zur Vorfahrt Hoovers auf Seite 2.

Hamburg—Berlin in 104 Minuten

Gelungene Schnellfahrt des Schienen-Zepplins

Berlin, 21. Juni.

Nach dem Start um 3.27 Uhr in Bergedorf bei Hamburg traf der Schienenzeppelin in Krakenburg um 5.11 Uhr auf dem Sandbühnen Bahnhof ein. Er hatte die Strecke von 271 Kilometern in einer Stunde 44 Minuten durchfahren und einen Durchschnitt von 170 Stundenkilometern erreicht. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 230 Stundenkilometer.

An der Fahrt haben außer Dr. Krakenburg teilgenommen der Konstrukteur Dipl.-Ing. Siegfried, der Führer Ingenieur Plad, die Gattin Krakenburgs sowie zwei Monteure. Dr. Krakenburg selbst war von der Fahrt begeistert. Der Brennstoffverbrauch von Berlin bis Hamburg betrug genau 183 Liter, das sind etwa 70 Liter für 100 Kilometer, also ungefähr das Doppelte dessen, was ein starker Kraftwagen verbraucht. Demgegenüber würde der Kraftwagen mit nur etwa 60 bis 70 Stundenkilometern fahren und höchstens vier oder sechs Personen befördern können, während der Schienenzeppelin durchschnittlich mit 170 Kilometer fährt und dabei 24 Personen, im Notfall über 40 Personen befördern kann.

Nach einem halbtägigen Aufenthalt in Spandau setzte sich der Propellerwagen wieder in Fahrt zum Bahnhof Grunewald. Hier hatten sich die Vertreter der Deutschen Reichsbahn eingefunden, u. a. Präsident Marx und Direktor Dr. Dornmüller. Die Stadt Berlin war durch Stadtbaurat Dr. Wagner vertreten. In einer Besprechung mit den Vertretern der Presse brachte Ingenieur Siegfried zum Ausdruck, daß der seit 1903 bestehende Schienenwagenreform, der damals von Reichelt mit 214 Stundenkilometern aufgestellt worden sei, nunmehr durch die Fahrt gebrochen wurde. Von 8 Uhr früh ab wurde der Wagen dem Publikum gezeigt. Ueber die Rückfahrt nach Hannover ist noch nichts

Näheres festgelegt; sie dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach am Mittwoch oder Donnerstag erfolgen.

Wilhe Börsenschwankungen in Berlin

Reichsbank jährt Kredit ein

Berlin, 21. Juni. Die Devisenmarktförderung hielt auch am Samstag an. Man schätzte die Abgaben der Reichsbank auf wieder etwa 50 Millionen RM. Die Hauptkurse blieben unverändert am oberen Goldpunkt, der Dollar 4,21. Infolge des starken Angebots in Privatdiskonten wurde heute kein Satz festgelegt. Die Wechsel können am Schalter der Reichsbank eingekauft werden. Diese Maßnahme der Reichsbank kommt einer Restriktion gleich, da es der Reichsbank überlassen bleibt, die eingereichten Wechsel abzunehmen oder nicht.

Die Börse eröffnete auf die hier allgemein mit Befriedigung aufgenommenen Neuierungen Hoovers zur Tribunafrage in außerordentlich fester Haltung. Bei überfüllten Bedungen der Spekulation ergaben sich Kursgewinne bis zu 15 v. H. Gegen Ende der zweiten Börsensunde trat jedoch auf die bekannt gewordenen Maßnahmen der Reichsbank am Privatdiskontmarkt, die einer Restriktion gleichzusetzen sind, ein empfindlicher Kursrückgang ein. Alle Hauptwerte gingen im Laufe weniger Minuten um 5 bis 10 v. H. zurück, so daß der größte Teil der erzielten Kursgewinne wieder verloren ging.

An Reihe kam es zu einer Schieerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Der nationalsozialistische Handlungsgehilfe Müller wurde getötet. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Kurz vor 12

Berlin, 21. Juni.

Endlich, nach dreizehn Jahren hienverbrannter Schuldenpolitik, die auf Deutschland im Grunde genommen, die Schulden aller kriegführenden Länder abgelastete, scheint die Welt ihre Meinung von der unerschöpflichen Zahlungs- und Leistungsfähigkeit Deutschlands zu revidieren. In zwölfster Stunde, während über Europa längt die Mitternacht heraufgezogen ist, ist, was deutsche und vernünftige ausländische Staatsmänner immer wieder andeuteten, eingetroffen: Europas Finanzen und Wirtschaft stehen baarsbreit am Abgrunde. In Großbritannien, Österreich, Italien und in Deutschland zu schwindelnder Höhe angewachsene Defizite, niedergebrochenes Weltvertrauen, zusammengekrumpfter Gütertausch und dazu Weltbörsen, die den Störungsversuchen der Parteienpolitiken kaum noch Widerstand entgegensetzen, so zeichnet sich die labile Wirtschaftslage Europas ab. Und als Auswirkung frisst die Arbeitslosigkeit der Arbeitslosigkeit an dem gesunden Fundament der privaten Wirtschaft. Die Widerstandsfähigkeit der Nationen gegen die Revolutionsinflationen ist dabei auf ein Nichts gesunken.

In zwölfster Stunde ergreift Amerika das Wort. Präsident Hoover hat seine Bereitschaft kundgegeben, in die desparate Lage Europas einzutreten und durch die Erklärung eines allgemeinen Kriegsschulden-Moratoriums, ab 1. Juli 1931 bis 1932 laufen, für ein Jahr der Welt eine Atempause zur Rettung zu verschaffen. Die heute veröffentlichte Vorfahrt des amerikanischen Präsidenten ist insofern nach den Meldungen der letzten Tage eine Ueberraschung, als anstelle des seitern noch erwarteten Moratoriums auf zwei Jahre und eines großzügigen Stützungscredits für die deutsche Reichsbank nunmehr nur eine Moratoriumsfrist von einem Jahr vorgelegen ist, die, wie die Präsidenten-Vorfahrt sagt, den Schuldner Zeit zur Wiedererlangung ihrer nationalen Prosperität geben soll.

In der kurzen Bemessung des Moratoriums scheint sich ein großer Optimismus seitens Amerikas zu offenbaren: denn keiner, der die in allen Augen knäuelnde europäische Wirtschaft kennt, wird annehmen können, daß im Laufe eines Jahres das repariert sein wird, was in einem Zeitraum von mehr als fünfzehn Jahren in der Welt zerfallen wurde. Der Moratoriumsvorschlag der Amerikaner kann darum nur ein Aufschub sein, dem eine allgem. neue Schuldenregelung auf dem Fuße folgen muß. Mit gemischten Gefühlen hat ferner die deutsche Öffentlichkeit davon Kenntnis genommen, daß die Vorfahrt des amerikanischen Präsidenten von der der deutschen Reichsbank zu gewährenden Kredithilfe nichts erwähnt, sondern lediglich den Amerikanern den Rat gibt, in ihrem eigenen Interesse gute Gläubiger und gute Nachbarn zu sein.

Auch der Hinweis der Vorfahrt, daß die Reparationsfrage ein durchaus europäisches Problem ist und daß die Vereinigten Staaten mit ihm nichts zu tun haben, muß fürs erste überraschen. Damit wird noch einmal zum Ausdruck gebracht, daß nach amerikanischer Ansicht die interalliierten Kriegsschulden und das Reparationsproblem nicht zu verwickeln sind. Aber schon der anschließende Satz der Vorfahrt, daß der Präsident die Streichung der Amerika geschuldeten Summe in seinem Falle billigt, weist darauf hin, welche starken Triumphe die Vereinigten Staaten bei der Aufräumung der Schulden- und Tributfrage gegenüber hausherrlichen Alliierten in der Hand haben. Und ebenso enthält die Aufschneidung der Abrüstungsfrage in diesem Zusammenhang mehr als nebensächliche Bedeutung. Schon ist ersichtlich, daß die Vereinigten Staaten, die seit der Friedenskonferenz von Versailles sich an der europäischen Politik als desinteressiert ausgaben, heute über die finanzielle Seite der Weltwirtschaftskrise hinaus sich für die europäische Streiffrage positiv zu interessieren beginnen. Drei Gründe haben die Washingtoner Regierung zu diesem aufsehererregenden Schritt bewogen: die Ausstrahlung der europäischen Kaufkraft auf die amerikanische Gütererzeugung, die drohende Volschwärzung Mitteleuropas und die durch die Anhäufung von Goldbeständen dem amerikanischen Geldmarkt und der französischen Finanz erwachenden Konkurrenz. Die amerikanische Initiative ist also aus Zweckdienlichkeitsgründen erwachsen. In ihrer Pöhllichkeit hat sie übertrastet. Sie stellt eine Schwankung von Grund aus dar. Während auch in der Vorfahrt noch eine Verhüllung der alliierten Kriegsschulden mit den deutschen Tributlasten weit von der Hand gewiesen wurde, wird so facto die Wechselwirkung beider Probleme zugegeben.

In diesem Punkte liegt auch das Bedenkliche des amerikanischen Schrittes für die deutsche Politik, gleichwohl seine augenblickliche Wirkung auch für Deutschland mit der Schaffung einer Zahlungsatempause von ausschlaggebender Bedeutung ist. Wie bisher, wird auch fernerhin deutschseits an der juristisch einwandfreien Aufstellung festgehalten werden müssen, daß die alliierte Verschuldung an Amerika ein auf privatrechtlicher Grundlage freiwillig eingegangenes Schuldverhältnis darstellt, die deutsche Tributlast hingegen eine unter Gewalt vor-



Hoover

den Wald, and. Jetzt st des All- erung und er — ohne chts keinen ie sich be- fröhlicher- er sich rich- lles billigst

Der bequeme halb- steile „Gefa“-Kragen unsere Hausmarke kostet nur 0,70 45,-

Dam-Knöchel-Söckchen solide Mako-Ware Paar 50,- Herren-Sportstrümpfe gute halbwoil. Qual. Paar 1,95

Tennis-Schuhe Marke „Fleet Foot“, la Qua- lität, Schnür- und Spangen 4,90

h Strand! 1,95 50,- 50,- 25,-

A. G. BOCHUM

teinen Angelen- ihren Kredit nicht adgeprüft werden, di. Wir bitten des- gelächsten Leser, arbeiteten, daß der des Bochumer An- zeiger und uns auf- freie sofort auf- zu machen. Die Geschäftsfelle.

Hier plaudert Berlin . . .

Berlin, zwischen Lachen und Weinen.

Es regnet

Es regnet, da ist es Zeit, Trübsinn zu blasen. Man schimpft über verregnete Landpartien, über buchstäblich zu Wasser gewordene Familienbäder und sieht sich höchstens voll innerer Schadenfreude die regen- und schmutzbesprenkelten Strümpfen der Damen im Vorübergehen an. In diesem Tropenregnen wird selbst die sonstigste Seele zu Wasser. Vorgeföhrt auf jenem seelischen Gefrierpunkt angelangt, wo sich vollkommene Würstlichkeit und Wierdurst die Waage halten. In solcher meteorologischen Katastrophe flüchtet man zum Theater. Denn der Reichstag blieb, wie bekannt, auch weiterhin vertagt. Das ist gut so und macht nur dem Parlamentsrestaurant Sorgen. Die Tragikomiker der großen Politik weilen in Mergentheim, Karlsbad und Wildungen. So kommt die wirkliche Leichte Mufe zum Vorschein. Draußen am Kurfürstendamm hat sie den Thespistaren aufgeschlagen. Wer anders als der große Reinhardt hat sie zur Hebung der abfindenden Berliner Laune verpflichtet. Oder handelte Reinhardt aus selbstfüchtigen Motiven? War es sein in soundsovielen Mätern Schadenfreude oder demütigend durchgehender Eitelkeit, der den großen Regisseur Max Reinhardt auf den Gedanken brachte, aus innerem Drange das heroische Gemotiv des klassischen Altertums die „schöne Helena“ auf die Bretter zu stellen? Im Kurfürstendammtheater ging die Premiere vor elegantem Hause, voll von schönen Helenen und Menelaussen, vom Stapel. Bombenerfolg. Wieder zeigt sich Reinhardt meisterhafte Regiekunst, die Abgesandenen in amüsante Gegenwart undeutet, und was an Prominenz in diesen Ferienwochen in Berlin noch aufzubringen ist, heranzieht. Und so vergißt man — von Helenen und Menelaussen umgeben, die Mätere der Altien- und Desinen- kure. Die Leichtschwingtheit dieser Anwesenheit, übrigens der dritte Schminkeaufstrich, den Reinhardt bisher in seiner Bühnenlaufbahn der schönen Helena gab, begeistert zur Würstlichkeit gegenüber den Tragödien des Daseins. Nur wenn man aus diesen Verleihen des Wises, der Kunst und Parodie ins Reglement des Kurfürstendamm hinaustritt, wo rasende Autos ganze Sturzwellen über den Bürgersteig jagen, wenn man innerlich von der Bedeutung des antiken goldenen Schnittes für die menschliche Figur überzeugt ist und dann über blauenverfärbte Bürgersteige graue Damenkleider und darunter nicht immer Weinrot vom Typ Marlene Dietrichs erblickt, dann wird auch jene faustische Vision, die Helenen in jedem Weibe sehen soll, zu Wasser. Dann möchten sich meine Augen, die zwei Stunden lang von Phidias und Praxiteles träumten, sich in Tränen ergießen. Es liegt wie Chopins Tränenregentropfen in der Luft.

Berlin stirbt langsam aus

Nicht auf morgen schon. Bei der heute noch bestehenden Anziehungskraft der Berliner Benzinluft auf die Provinz wird dieser Zeitpunkt noch etwas auf sich warten lassen. Aber die Herren Statistiker jagen der Reichshauptstadt und vor allem ihren Bevölkerungspolitiker, die für die nächsten Jahre bereits eine Einwohnerzahl von 10 Millionen erhoffen, ein klägliches Ende voraus. Nun, wir wollen auch diese Prophezeiung nicht allzu ernst nehmen. Wir wollen der Wahrheit die Ehre geben: Man nimmt hier längs der Spree den Mund und die Hände immer etwas voll. So war's mit den Stadtfinanzen. So war's mit den Klarets, deren Taschen übrigens noch voller als ihr Mund waren. So ist's mit der Geburtenabnahme. Da heißt es, daß bei weiterem Abfallen der Geburten, dieser natürlichsten aller Bevölkerungspolitik, es um die Gewerbe der Hebammen und Spreewalderinnen bedenklich ernst stehen muß. Im letzten Jahre allein blieb die Berliner Geburtenzahl bereits um mehr als drei Fünftel hinter der notwendigen Bestandserhaltung der Bevölkerung zurück. Zeichen der wirtschaftlichen und sozialen Notstände in erster Linie. So wird sich denn das Augenmerk

der verantwortlichen Bevölkerungspolitiker der Reichshauptstadt auf den Zuzug aus der Provinz richten müssen. Aber ein Lichtblick in diesem Bevölkerungsdunkel ist und doch geblieben, ein Stolz darf unsere Berliner Brust noch schwellen: Die Zahl der in Berlin geborenen Anaben übertrifft die Zahl der Ankommlinge anderer Geschlechter bei weitem. Ärzte und Verehrungstheoretiker sind sich zwar heute noch nicht einig, wem diese maskulinen Erfolge zuzuschreiben sind. Die meisten Männer Berlins sind sich ihres Wertes wohl bewußt. Aber auch das maskuline Berlin weiß Tugenden und Fähigkeiten des anderen Geschlechts zu schätzen, und das heutige Berlin wäre ohne jene Marktfrauen in der Zentralhalle am Alexanderplatz zu denken wie das kaiserliche Berlin ohne den sprichwörtlichen Schusterjungen. Am stolzesten aber darf die Provinz heute an sich niederblicken, die berufen ist, Berlins Bevölkerungsaussatz zu decken. Ach, weiß nicht, welche Geschenke ein hoher Magistrat für Zuwandernde plant. Nur eins wünscht jeder hier im stillen oder lauten: die da kommen, möchten weder Parlamentarier noch Minister sein. Denn diese Gattung hat ganz im Gegensatz zur Bevölkerung starken Zuwachs zu verzeichnen.

Und noch einmal Reinhardt

Max Reinhardts Beziehungen zu Lettland und Riga sind bekannt. Vor Wochen hieß es, Reinhardt habe die lettische Staatsbürgerschaft erworben, um seine seit Jahren gespannte Ehe lösen zu können. Dem wurde widersprochen. Aber die Vorliebe für Lettland scheint doch in dem großen Bühnenmann zu wurzeln. So hat er für die bereits erwähnte Aufführung der schönen Helena eigens das lettische Staatsballett verpflichtet. Das ist sein Recht. Aber man hätte dem Bühnenmann, der ja auch einmal aus den einfachen Verhältnissen hervorging, soviel Kollegialität mit deutschen Bühnenkünstlern zugemutet, daß er in dieser Zeit, wo Hunderte von deutschen Tänzern und Tänzerinnen brotlos die Agenturen bevölkern, auf das Engagement des hohen lettischen Ballettkorps verzichtet hätte. Es bleibt tief beauerlich, daß einer der größten deutschen Bühnenschaffenden so achlos an der Not deutscher Künstler vorbeistreift.

Jacundus Gänsekiel.

Der Ritt um das Glück

Historische Skizze von Hans Eberhard v. Besser

„Das ist ja unerhört, das ist ja schändlich, diese Unzuverlässigkeit!“ Die Generalin von Sendly öffnet erregt die Tür; und ihre Tochter, die mit einer Nahrung im Erker saß, blickte rasch auf. „Aber Mama, was ist denn los, worüber bist du denn so böse?“ „Kind, denke doch nur, deine Toilette fehlt; die unverkündete Springer hat nur mein Kleid geschickt, das keine ist nicht in dem Paket. Mein Himmel! Und morgen, morgen kommt der König.“ „Mama, das ist — das ist allerdings —“ Die junge Sendly wandte das Köpfchen zur Seite, es suchte eigen um den kleinen roten Mund. „Das hat man nun davon“, zürnte die Generalin weiter, „da läßt man sich bei der Springer in Breslau Kleider machen, geht zur ersten Schneiderin der Provinz, der Königin kommt, und nun . . . Wir hätten besser daran getan, unsere Garben in Ohlau zu bestellen. Ich bin ganz außer mir. Du solltest doch hübsch aussehen, mein Kind. Der König kommt so selten nach Ohlau. Der ganze Landadel wird morgen ins Städtchen kommen, und die Offiziere werden guter Dinge sein. Wenn die Revue vorüber ist, kommt der Minnebesuch.“ Die feine, immer noch schöne Frau strich der Tochter liebend über die Wangen, die ein feines Rot färbte. Ein flüchtiger, verträumter Glanz trat in die blanken Augen des Mädchens. „Kerger dich nicht, Mama! Ich werde mir schon zu helfen wissen.“ Die Generalin aber erwog dieses und jenes und setzte sich temperamentvoll mit der Springer auseinander, die froh sein konnte, daß sie nicht da war. Da trat der General ins Zimmer, schlief, soldatisch und mit jugendlicher Spannkraft. „Majestät kann kommen, die Kürassiere reiten immer noch so wie bei Kottbus.“ Erregt berichtete die Generalin von dem Mißgeschick. Sendly lachte und suchte die Achseln. Es war gewiß fatal, der König liebt gute angezogene Frauen, doch man mußte sich eben geschickt aus der Affäre ziehen. Die junge Sendly hatte sich erhoben. „Reiten wir heute nachmittag, lieber Papa?“ „Heute, hm, na ja, wird schon noch gehen, gewiß, zur gewohnten Stunde also.“ Frau von Sendly ging ratlos im Zimmer auf und ab. Da schlüpfte die Tochter unbemerkt hinaus. Wenige Augenblicke später traf sie bei Charlotte von Götz, der Freundin, in das Zimmer. Sie hatte gesehen den Leutnant von Götz, den Bruder Charlottes, in das Haus gehen sehen. Lebhaft berichtete die junge Sendly von ihrer Verlegenheit, schimpfte gleich der Mama auf die Springer,

die für teures Geld durch Unpünktlichkeit glänzte. Das scharfe Ohr des Mädchens vernahm den Sporenschritt im Nebenzimmer, der verpöblich erfolgte war. Der Leutnant stand an der Tür und lauschte auf die energische und doch so lieblich weiche Mädchenstimme. Sein düsteres Gesicht hellte sich jählings auf. Er sah die Zähne zusammen, daß die Kinnmuskeln hervortraten, wie er es stets beim Dienst tat, wenn der Sendly, dieser verfluchte und dennoch dreimal geprüfene, herrliche Reitergeneral, ihn auf dem Kieker hatte. Der Leutnant liebte die junge Sendly, doch er wagte nicht zu sprechen, obwohl ihre Augen zuweilen lang und tief in die seinen blickten, obwohl die Kameraden ihn schon neckten. Ja, er hatte Angst vor dem General, der ihn wie toll herannah, scharf war wie der Teufel, als ob er ihn abschrecken wollte. Gewiß, er hatte einmal Recht gehabt und bei einer Revue zu lange Bügel geritten. Aber der Schwiegerjohn eines Sendly werden wollte, der mußte reiten können! Doch nun — der Offizier lauerte auf die Mädchenstimme. Er überlegte schnell. Jetzt hieß es die Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und um das Glück reiten. Nach Breslau in Karriere, ohne Urlaub, denn den würde er vom General doch nicht bekommen. — Als die junge Sendly wieder in die elterliche Wohnung schlüpfte, hatte die Mutter schon eine Näherin beim Bügel, eine zweite klingelte gerade; man wollte ein Kleid herbeibringen, so laut es ging. Die junge Sendly lächelte heiter. Sie lächelte noch schelmischer, als der Leutnant von Götz eiligen Schrittes unter den Fenstern vorüberging, zum Stall hastend.

Bald darauf stieg der General mit seiner Tochter zu Pferde. Sie schlug gleich scharfen Trab an, ging zum Galopp über und preschte aufwärtig; lang, wie ein schmales Band, lief die Strake nach Breslau dahin. Blühende Bäume schloffen eine fröhliche Reihe, und die Sonne tanzte unter den Wipfeln. Da, eine Staubwolke — der General kniff die Augen zusammen, eine Uniform, ein Reiter in vollem Galopp. „Verdammt! Wer ist denn das? Macht sich gar wohl vor der Revue noch einen vergnügten Urlaubstag. Zum Donnerwetter, das sieht ja fast so aus, als solle es nach Breslau gehen.“ Mit einem Sprünge setzte Sendly über einen Graben und preschte zur Strafe hin. Der Leutnant von Götz sah den General. Schandenlang setzte sein Herzschlag aus, dann hieb er dem Gaul die Sporen in die Weiden. Es gab kein Zurück mehr. Nur eins imponierte einem Sendly, reiten, reiten! Wenn der junge Offizier eingeholt wurde, ohne Urlaub und vor der Befähigung nach Breslau, war er verloren, unerreichbar die schöne, stolze Sendly. Er gab seinem Pferde die Sporen, doch das Blut erstarrte in seinen

Adern, als er sah, daß der General das Rennen aufnahm. Weit, weit hinten sah Götz das junge Mädchen auf dem Rosse, das holde Bild verlor wie ein Traumgespinnst.

Der Offizier sah im Sattel, piff unermüdlich das Signal zur Attacke, und sein braver Gaul schien zu verstehen, er jagte mit leuchtenden Lungen dahin. Es ging über Gräben, querfeldein, und wieder eine Landstraße hinauf. Und hinter ihm brauste der General, der Sendly. Bahnsinn, diesem Reiter die Stirn zu bieten! Alles war verloren. Man würde den Leutnant aus dem Saure stößen, und er war doch, um sein Glück zu erobren, in den Sattel gestiegen. Welcher tödliche Zufall hatte den General in den Weg geführt! Vorbei, die Geliebte war verloren. Schon glaubte der Offizier das Pferd des Generals dicht hinter sich zu hören. Er ritt den Gaul hoch, er holte heraus, was das arme Tier hergab, er setzte über Hindernisse, er flog über Gräben, er preschte an den Bäumen vorüber, daß sich die Wipfel wie erschreckt hoben. Er jagte, jagte — ritt, ritt um sein Glück und starzte in die Kerne, bis die Türme der Stadt auftauchten. Da erst blickte er sich um — sein Sendly war sichtbar. Benommen ritt Götz in Breslau ein, er hielt in der Schweidnitzerstraße und frohlachte, als er vernahm, das Kleid sei fertig und nur vergeren worden. Er ritt zurück, leuchtend grüßte ihn der schneidende Tag, fern stand einer ruhenden Mühle fülltes Kreuz. Auf abgetriebnem Gaul erreichte er die Garnison.

Sein Herz schlug, als er sich bei dem Fräulein von Sendly melden ließ. Die Augen leuchteten. Die Generalin lobte und pries ihn. Da kam der General, musterte ihn und runzelte die Stirn. „Sein Kopf ist schlecht gedreht. Die Reinde würden sich amüsieren, sähen sie diese schauderhafte Aufmachung seiner Hinterfront.“ Da nahm der Offizier die Hacken zusammen. „Rein Feind wird mich je von hinten sehen, Exzellenz!“ Der General schmunzelte. „Reiten kann er wie der Satan. Sein Glück. Das Städtchen ist ihm gelungen. Das Herz hat er auf dem rechten Fleck. Da mag er als Schwiegerjohn antreten.“ „Nun kann der König kommen!“ rief die Generalin. Die junge Sendly aber sah dem Manne tief und schalkhaft zugleich in die Augen. Sie war die Tochter des verwegenen Sendly und hatte dem Glück ein wenig nachgeholfen. Das mußte sie Götz gesehen, wenn sie verheiratet waren. Die gute Springer hatte ihrer Instruktion gemäß gehandelt.

Wußten Sie schon, daß . . .

... Otto Witte, der frühere König von Albanien, zur Zeit Wanderzirkusdirektor in Thüringen ist? . . .

... in Berlin-Mahlow ein modernes Krankenhaus eingerichtet wurde, in dem alle Kranken ohne Medizin, nur durch Nahrung, Wasserbäder und Sonnenbäder geheilt werden? . . .

... in dem afrikanischen Staat Nigeria die kleinen Kinder in den ABC-Schulen Pfeife rauchen müssen? . . .

... ein guter Warmirer ähnlich begabt wird wie ein Ministerpräsident, und der beste Warmirer Europas, der in Berlin lebt, ein jährliches Gehalt von 24 000 Mark bezieht? . . .

... in den letzten 400 Jahren mehr als 13 Millionen Menschenleben durch Erdbebenkatastrophen umgekommen sind? . . .

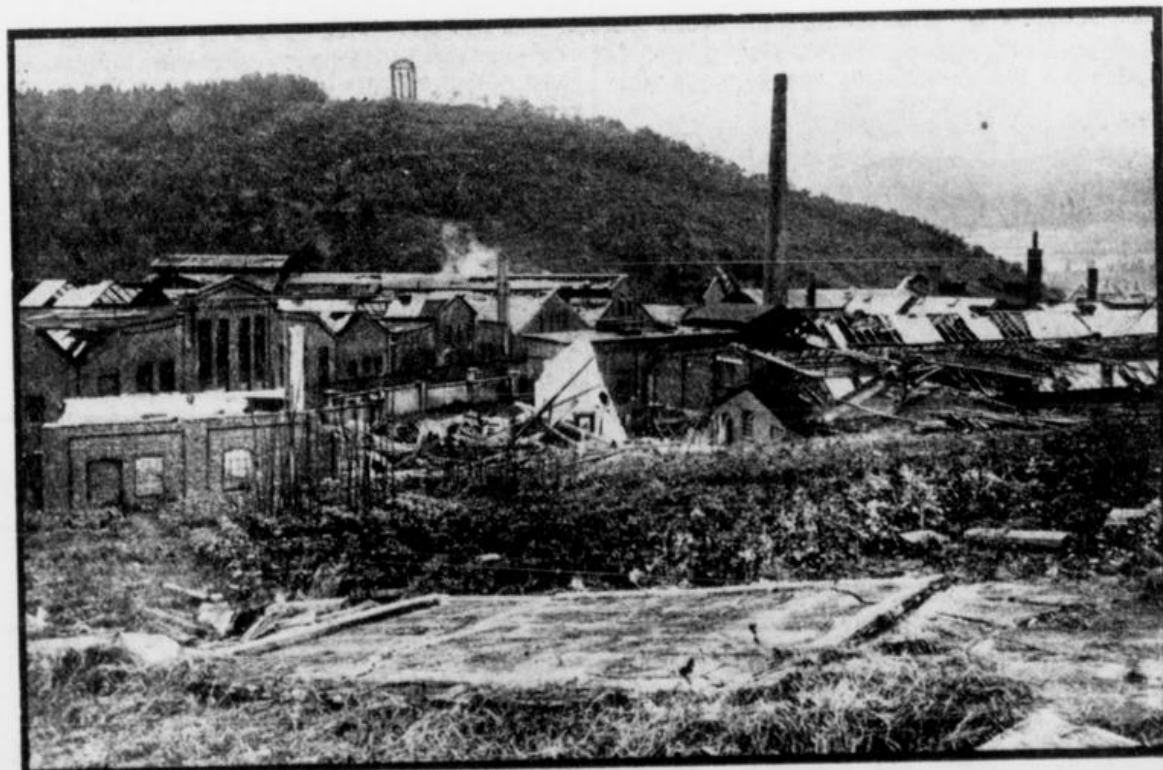
... in Berlin eine aus Südamerika eingeführte Infektionsart entdeckt wurde, die sich von Metall ernährt? . . .

... nach der Galapagos-Insel, auf der das berühmte Robinsonpaar lebt, bisher 70 000 Berliner auswandern wollten? . . .

So hauste der Wirbelsturm über dem Sauerlande



Das große Bild rechts zeigt die verheerende Wirkung des Wirbelsturmes vom 17. Juni, der besonders die Stadt Wittenberg arg verheerte. Wie gemeldet, hat das Unglück auch Menschenopfer gefordert. Die Wittenberger Drahtkulturen wurde völlig zerstört. Von einem Gebäude ist das Dach abgerissen, und im Vordergrund ist eine Stelle zu erkennen, auf der ein Haus gestanden hat, das durch den Wirbelsturm glatt fortgerissen wurde. — Das Bild links zeigt die Trümmer des Güterschuppens am Bahnhof Wittenberg-Überstadt. Hier wurde ein Passagier, der sich unterstellen wollte, erschlagen.



Qualität : DUNLOP

Sex
rcd)

8. 2. 8; 2. Arno Berlin 8,27,6; 3. Akademischer T. B. Berlin 8,30,4.
Grünau-Rierer: 1. Wiking Leipzig 8,15,1; 2. Me-
mannia Berlin 8,15,4; 3. Titania Charlottenburg
8,25,1.
Verbandsrichter: 1. Berliner RC. 7,05,5; 2.
Amicitia Mannheim 7,11,1; 3. AC. am Wannsee
7,11,4.

Die deutsche Wasserball-Sieben

Für den Schwimmländerkampf mit Frankreich am
5. Juli in Paris hat der Wasserballwart die Länders-
sieben auf Grund der in den letzten Uebungsspielen ge-
zeigten Leistungen wie folgt zusammengestellt: Erich
Ademacher, Cordes, Schwarz, Benedek, Schir-

meister, Mann, Schumberg. In dieser Aufstellung be-
freitet die Mannschaft am kommenden Sonnabend und
Sonntag in Magdeburg noch zwei Uebungsspiele.

Bufe siegt in Belgien

Zu einem schönen Siege kam am Sonntag der Ver-
liner Straßenfahrer Hermann Bufe bei der Rundfahrt
durch Nord-Belgien über 230 Kilometer mit Start und
Ziel in Antwerpen. Von 43 Teilnehmern trafen nur
18 am Ziel ein. Im Endspurt konnte Bufe nach einer
Nahrtzeit von 7,42,00 die Belgier van Vossen, Longhe
und Albert Maes ganz knapp hinter sich lassen. Der
deutsche Sieger befand sich ebenfalls in der Spitzen-
gruppe, endete aber als 13.

Sichel schlug Gregor

Beginn der Hamburger Derby-Woche

Die auf vier Tage verteilte Hamburger Derby-
Woche brachte am Größungstage allen Erwartungen
zum Trotz auf allen Plätzen einen ganz ausgezeichneten
Besuch. Die gutbesetzten Rennen verliefen sehr inter-
essant, und es ging auch nicht ohne große Überraschun-
gen ab. Das Hauptrennen, der mit 20.000 Mark dotierte
Große Hansa-Preis über 2000 Meter sah eine
Reihe von Derby-Kandidaten am Start. Gregor ging
sofort mit der Führung ab vor Sichel, Missouri
und Chantilly. In der Geraden

ging Sichel leicht an Gregor vorbei
und siegte mit einer Länge. Missouri belegte einen
guten dritten Platz und hat gute Aussichten für das
Derby, da Sichel nicht genannt ist. Marengo da-
gegen wurde nur Fünfter. Im Hannibal-Rennen
startete mit Reichswehr ein weiterer Derby-Kandi-
dat, der ebenfalls von Reid u. C. glatt geschlagen wurde.
Im Steeple-Ausgleich endlich feierte der Weiler
Tantris einen verdienten Sieg über Napoleon. Die
Ergebnisse der Rennen:

1. Rennen: 1. Tenor (Guguenin), 2. Rosifera,
3. Chrysa. Toto: 60, Pl. 19, 15.
2. Rennen: 1. Adabar (Haynes), 2. Suus,
3. Genie. Toto: 61, Pl. 19, 22, 16.
3. Rennen: 1. Briliago (Sauerland), 2. Le
Mauvais, 3. Troch. Toto: 46, Pl. 20, 20, 20.
4. Großer Hansa-Preis: 1. Sichel (Höhlke),
2. Gregor, 3. Missouri. Toto: 78, Pl. 22, 13.
5. Rennen: 1. Viaduct (Höhlke), 2. Reichswehr,
3. Ira Diavolo. Toto: 95, Pl. 13, 10.
6. Rennen: 1. Tantris (Sajdoff), 2. Napoleon,
3. Tarquinius Superbus. Toto: 172, Pl. 50, 24, 27.

7. Rennen: 1. Köpfling (Dr. Liebrecht), 2. Mus-
kateller, 3. Vaxenburg. Toto: 31, Pl. 19, 43.

Rennen zu Krefeld

1. Rennen: 1. Sorella (Held), 2. Ma Chere,
3. Teufelsbrub, 4. Laerta. Toto: 40, Pl. 15, 16, 17, 36.
2. Rennen: 1. Biniolo (Neumann), 2. Solim,
3. Postillon. Toto: 194, Pl. 38, 22, 32.
3. Rennen: 1. Broterbiener (Weber) und
Liebeszauber (Winter) totes Rennen, 3. Porto Rip,
Toto: 73, Pl. 17 für Broterbiener, 33, Pl. 16 für
Liebeszauber, 13 für Porto Rip.
4. Rennen: 1. Bernseher (Winter), 2. Grandel,
3. Oceanus, ferner Unherr, Damast. Toto: 30,
Pl. 16, 15.
5. Rennen: 1. Columnius (Winter), 2. Stahl-
sch, 3. Rino. Toto: 58, Pl. 18, 22, 16.
6. Rennen: 1. Vergahaler (Winter), 2. Lau-
scher, 3. Girade. Toto: 114, Pl. 26, 59, 30.
7. Rennen: 1. Feldgeheir (Buge), 2. Böhn II,
3. Chedatier. Toto: 73, Pl. 23, 31, 19.

Rennen in Auteuil

1. Rennen: 1. Balbi (Santier), 2. Crawl, 3.
Réparac. Toto: 142, Pl. 37, 32, 23.
2. Rennen: 1. Dmer (Dominici), 2. Tolga, 3. Wil-
fried II. Toto: 48, Pl. 24, 24.
3. Rennen: 1. La Frégate (Riolfo), 2. Les
Trois Epis, 3. Heugnon. Toto: 125, Pl. 40, 73, 27.
4. Rennen: 1. Dark Georges (Maitre), 2. An-
bis II, 3. Efforteur. Toto: 25, Pl. 8, 64, 71.

5. Rennen: 1. Rattler (Riolfo), 2. Sefostis,
3. Great Eastern. Toto: 49, Pl. 14, 15, 12.
6. Rennen: 1. Speedy Boy (Frühsholt), 2.
Vive La Vie, 3. Sandeau. Toto: 48, Pl. 19, 29, 21.

Freiweg II verunglückt. Die Unfälle von Renn-
pferden wollen in der deutschen Trainingszentrale Dop-
pegarten kein Ende nehmen. Nach Sporn und Germa-
nicus ereilte jetzt bei der Morgenarbeit Freiweg II sein
Schicksal. Der Hengst brach das Schienbein,
man will aber trotzdem versuchen, ihn auszuheilen.

Trabrennen in Gelsenkirchen

1. Rennen: 1. Baifenkind (Berf), 2. Baum-
berger, 3. Abenteuer. Toto: 34, it. 28, Pl. 14, 11, 27.
2. Rennen: 1. Dorothee (Hillar), 2. Domine,
3. Wandola, 4. Klut. Kohlenfäule als 2. disqualifiziert;
80 Prozent zurück. Toto: 47, it. 145, Pl. 17, 25,
14, 13.
3. Rennen: 1. Salvator (Weißer), 2. Sarn-
fau, 3. Naphanus. Toto: 50, it. 40, Pl. 16, 16, 27.
4. Rennen: 1. Angelus (C. Füh), 2. Moham-
med, 3. Rittler, 4. Rabieschen. Toto: 39, it. 50, Pl.
15, 13, 16, 14.
5. Rennen: 1. Volter (Weller), 2. Hagenbeck, 3.
Hella Palmetto. Toto: 22, it. 40, Pl. 12, 13, 16.
6. Rennen: 1. Angelmaid (Wöder), 2. Sonn-
tagssjunge, 3. Sarnfau. Toto: 50 it. 199, Pl. 20,
42, 22.

7. Rennen: 1. Wenzel (Trainer), 2. Abba, 3.
Prinzeß David. Toto: 11, it. 26, Pl. 11, 12, 50.
8. Rennen: 1. Prinz Rufer (Döing), 2. Peter
Winter, 3. Petronella. Toto: 132, it. 84, Pl. 27,
40, 25.

Um Campbells Weltrekord

Neue Auto-Rekordversuche in Australien
Wie aus Sydney gemeldet wird, hat der australi-
sche Autorenfahrer Norman Smith, der dem
von Sir Malcolm Campbell am Strande von
Daytona Beach in Florida mit 359 Stundenkilometern
aufgestellten Geschwindigkeitsrekord zu Leibe gehen will,
seine Vorbereitungen dazu nunmehr beendet. Wie in
allen derartigen Fällen, wird das Konstruktionsgeheim-
nis des Wagens natürlich auch von Norman Smith
angstlich gehütet. Soviel ist aber doch schon bekannt,
daß es sich bei dem in den Hartnäckwerken in Sydney
erbauten Wagen um einen Rennwagen handelt, der mit
einem Napier-Vierzylinder-Motor ausgerüstet ist. Die
zwei Zylinder sind in drei Reihen zu je vier an-
geordnet, der Wagen ist so niedrig gebaut, daß sich der
Stoß des Fahrers nur 95 Zentimeter über dem Erd-
boden befindet. Dadurch konnte man natürlich den
Schwerpunkt sehr niedrig legen. Die Rekordversuche mit
dem neuen Mammotreibenwagen, der noch schneller als
Campbells „Hauer Bogel“ sein soll, finden in den näch-
sten Wochen an der Küste von Neuseeland statt, wo eine
neunzig Meilen lange schnurgerade Rennstrecke, für der-
artige Unternehmen wie geschaffen, vorhanden ist.

Das Wimbledon-Turnier

Tennis-Weltmeisterschaften 1931

Heute beginnt auf den wundervollen Grasplätzen
des All England Lawn-Tennis-Club im märchenhaft
schönen Park von Wimbledon das größte und
auch bedeutendste Tennisturnier der Welt,
das Turnier, zu dem die Tennissportler der alten und
neuen Welt ihre besten Vertreterinnen und Vertreter
entsenden. Es ist etwas Eigenartiges mit den inoffi-
ziellen Weltmeisterschaften auf Grasplätzen, die eine
zeitlang sogar offizielle Weltmeisterschaften waren und
es dann der Verletzung und der Verrücktheit nach
auch geblieben sind. Wer nicht auf dem begehrtesten
Boden Wimbledon's gespielt hat, wer sich hier nicht
die ersten Vorbeeren holte, dem fehlt die letzte Reife
(für die Weltkränze).

Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen
werden die stärksten Spielerinnen und Spieler auf die
einzelnen Achse verteilt. Unter die „Gelegenen“ Wim-
bledons zu gehören, bedeutet also schon etwas. Bei den
Herren sind diesmal drei Franzosen, zwei Amerikaner,

zwei Engländer und ein Spanier, bei den Damen drei
Engländerinnen, zwei Deutsche, eine Amerikanerin,
eine Französin und eine Spanierin gesetzt. Von den
Deutschen steht Dr. Kleinroth im letzten Achtel.
Er trifft auf den sehr harten Engländer Collins, der
auch im Einzel erste Klasse ist. Im vorletzten Achtel
trifft Mournez auf den Holländer Plougmans,
den er sicher hinter sich lassen dürfte. Von Gram-
muf sofort gegen von Kehrfling (Ungarn) spielen, der
auf den langsamen Grasplätzen ein sehr schwerer Ge-
gner ist. Auch die Damen werden es nicht leicht haben,
wenn sie die Viertelfinals erreichen wollen. In der
oberen Hälfte sollte das Ende wieder zwischen Fr.
Aukem und Fr. Nuthall liegen; unten erwarten wir
die Sennorita de Alvarez und Fr. Mudford in der
Vorentscheidung. Wahrscheinlich ist ein Finale Fr.
Aukem — Fr. Mudford, aber es kann sehr, sehr leicht
zu großen Überraschungen kommen, die es in Wimble-
don noch in jedem Jahre gegeben hat.

Köstritzer Schwarzbier



Gesunder Schlaf

Ist nach des Tages Arbeit und Mühsal
ohne Zweifel das beste Labial. Viele
müssen ihn in unserer Zeit entbehren,
weil ihre Nerven auch des Nachts nach
des Alltags Anstrengung und Unruhe
keine Ruhe zu finden vermögen. Wollen
Sie ruhigen, ständigen Schlaf, so trin-
ken Sie allabendlich vor der Nach-
ruhe das allberühmte Köstritzer
Schwarzbier. Es wird aus
reinem Malz ohne Zusatz von Zucker
hergestellt.

Köstritzer Schwarzbier ist in den Bierhandlungen und
Lebensmittelgeschäften erhältlich. Generalvertret.: Karl
Schöpp, Bochum, Mauritiuststr. 17, Fernruf Nr. 69691.

B.A. SOMMER-FAHRPLAN

für den westfälischen Industriebezirk

herausgegeben vom
BOCHUMER ANZEIGER

enthält außer den Fahrplänen des engeren
Bezirks auch

Fernverbindungen
nach allen Richtungen; ferner: die Fahrpläne

der Rheindampf-Schiffahrt
von Mainz bis Emmerich

der Straßenbahnen und
des Autobusverkehrs

ferner: ein Verzeichnis der Kennzeichen für
Kraft-Fahrzeuge, eine Streckenkarte, ein

Kalendarium und Verzeichnisse der Fahr-
preise ab Bochum, sowie der Sonntags-

Rückfahrkarten ab Bochum Hbf., -Nord,
-Riemke und -Langendreer

Trotz seiner Reichhaltigkeit
kostet der Fahrplan

50
nur 50 Pf.

er ist überall erhältlich, auch
bei unseren Zeitungsboten BOCHUMER ANZEIGER

Zu verkaufen

Metallbettstelle
mit Matratze u. Be-
deckungsstoff billig zu
verkaufen. (226
M. Tolciner,
WBC-Str. 9.

Bettstelle

mit Matratze und
Reisbrotkrant billig
zu verkaufen.
M. Tolciner,
WBC-Str. 9.

2 H. Gasherd

mit 2 H. Gasherd, be-
weicht mit 2 H. Gasherd,
Alberstr. 27, 1. Et.

1 Oberbett

und zwei Kopfkissen
billig zu verkaufen.
M. Tolciner,
WBC-Str. 9.

Nähmaschinen

(Singer, Singer) bil-
lig zu verk. Bert. von
4-7 Uhr. (2915
A. Meinert, Sattler-
str. 59, Toren-
fabrik, rechts.

Blüchlofen

u. Korbgarntur bil-
lig zu verkaufen.
M. Tolciner,
WBC-Str. 9.

Chaiselounge

und Korbgarntur
billig zu verkaufen.
M. Tolciner,
WBC-Str. 9.

Weißer Waren

nur gute Qualitäten
zu billigsten Preisen!

Wischtücher rot/weiß kariert, ganz besonders billig . Stück 0,24	0,10	Klößelspitzen ca. 8 cm breit, für Decken geeignet, Meter 0,10	0,05
Gerstenkorn-Handtücher mit buntem Rand, gesäumt und gebändert . Stück	0,48	Klößel-Hemdenpassen extra billig Stück 0,22, 0,15	0,10
Trockentuch 56x75 cm, gutes Halbleinen Stück	0,48	Kissenstreifen Filelmuster, mit Spruch Stück	0,10
Wäschetuch 80 cm, gute Gebrauchsware Meter 0,32	0,24	Festons mittelbreit, gute Glanzstickerei Meter 0,18	0,12
Hemdentuch 80 cm, kräftige westf. Qualität Meter 0,58	0,48	Feston-Hemdenpassen Trägerform und Schulterschluß Stück	0,38
Bettendamast 130 cm, geblümt, Meter 1,35, Streifen Meter 0,95	0,78	Klößel-Kombinationen mit edler Spitze, für Wäsche Meter	0,68
Bettendamast 160 cm, hübsche Muster, Meter 1,95, Streifen Meter 1,45	1,25	Damen-Hohlsaumtücher gute Qualität 12 Stück	0,95
Halbleinen 150 cm, für Betttücher, gute westf. Ware Mtr. 1,45	1,25	Kinder-Taschentücher mit farbigem Kurbelrand 12 Stück	0,95
Tischtuch 110x150 cm, gute, vollgebleichte Qualität Stück	1,75	Herren-Tücher mit farbigem Rand 2 Stück	0,25
Frottier-Handtücher Indanthren, extra billig Stück 0,48	0,38	Damen-Hemden Trägerform u. Schult- schluß, mit Feston oder Klößel Stück 1,35	0,95
Kinder-Badetücher gute Qualität, farbecht Stück	1,45	Damen-Nachthemden mit farbiger Blende oder Feston Stück 1,75	1,45
Haustuch-Betttücher 150x220, kräftige Qualität Stück	1,95	Damen-Schlafanzüge aus farbigem Baist, moderne Ausführung Stück 3,95	2,95
Parade-Kissen reich mit Feston garniert Stück 1,95	1,75	Weißer Berufs- und Hauskittel nur gute Qualitäten Stück	1,95

Seidenstoffe / Waschstoffe
zu Sonderpreisen

Clemens

2. Abba, 3.
11, 12, 50.
ding), 2. Peter
it: 84, Pl. 27,
rekord
Auftraffen
hat der auftra-
niti, der dem
am Strande von
Stundentkilometern
Leide gehen will,
beendet. Wie in
Instruktionsgeheim-
Norman Smith
schon bekannt,
verken in Sydney
handelt, der mit
gerüstet ist. Die
zu je vier an-
haut, daß sich der
über dem Erd-
n natürlich den
Reforbverfuche mit
noch schneller als
nben in den näch-
und statt, wo eine
nustreife, für der-
handen ist.

den Damen drei
eine Amerikanerin,
gefeht. Von den
im letzten Aktel,
nder Collins, der
vorletzten Aktel
r Blouman,
Von Gram
garn) spielen, der
ehr schwerer Ge-
nicht leicht haben,
n wollen. In der
der zwischen Tel-
ten erwarten wir
Mudford in der
ein finale Tel-
nn sehr, sehr leicht
die es in Wimbles-
t.

n

0,05
0,10
0,10
0,12
0,38
0,68
0,95
0,95
0,25
0,95
1,45
2,95
1,95

e

S

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen in dankbarer Freude an:
Helga Schubert geb. Spicker
Justizobersekretär Karl Schubert
Bochum-Weimar, Stenestraße 22, den 19. Juni 1931

STATT KARTEN
OTTO FLUGEL
MARIA FLUGEL
geb. Hesenher
Vermählte
Düsseldorf, 23. Juni 1931
Hotel Metropol-Metropol

Am Freitag mittag, 1 Uhr, entschlief nach kurzer,
schwerer Krankheit, infolge Herzlähmung, unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der
Berginvalide
Hermann Schlaupitz
im Alter von 76 Jahren.
In tiefer Trauer:
Geschwister Schlaupitz
Wanne-Eickel, Herne, Boch.-Riemke, Hagen, Suder-
wich, Höntrup, Brakel, Wooster (Ohio) und Rochester
(USA.), den 20. Juni 1931
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 23. Juni,
nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Wanne-Eickel, Feldkamp-
straße 46, aus statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene
diese als solche

Donnerstag abend 6 Uhr ist unser lieber, guter
Sohn und Bruder
Otto
im Alter von beinahe 17 Jahren, infolge Herzschlages,
sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Otto Reimann und Frau
Adeline geb. Monstadt
Werner und Hans
Bochum, den 20. Juni 1931
Die Beerdigung findet Montag, den 22. Juni 1931, nachm.
4 Uhr, vom Trauerhause, Bochum VII, Prinz-Regent-Str. 49,
aus zum Friedhof in Altenbochum statt.
Trauerfeier im Hause 1/2 Stunde vorher.

Am 19. Juni verschied nach kurzer
Krankheit unser hochverehrter Senior-
chef
Herr
Julius Willstaedt
Tief erschüttert sind wir von dem
plötzlichen Hinscheiden unseres Vor-
setzenden, der mit großer Herzengüte stets
das Wohl seiner Angestellten im Auge
hatte. Wir werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.
Das Personal
der Firma Julius Willstaedt

lassen Sie in Ihrem Geschäft täglich
alle Fragen der Kundenschaft notieren und
beantworten. Sie diese Fragen sachlich
und in schlichter Sprache durch Zeitungs-
anzeigen. Diese Anzeigen werden bei
unsern Lesern immer auf großes Inter-
esse stoßen.
**Sommer-
prossen**
Das garantiert wirksame
Mittel ist und bleibt
Frucht's Schwannenweiß Mk. 1,75
u. 3,50
Zu hab. in den Drogerien Altmittels,
Bongardstr., Störing, Heilweg, Rein-
hard, Wolfsmarkt, Kneider, Gr. Beck-
str., Fischer, Kortumstr., West. Markt,
Kortumstr., Drogerie Warauard,
Gerthe, Linden, Drogerie Feuerstein.
Rechtsbüro
Ermeling
Rechtsanw. u. Ro-
tar-Wirtsdorf, a. D.,
Carl-Schumann-Str. 7a
Ruf 63321.
Kind in Pflege
Wer gibt n. Wet-
ter-Ruhr ein kleines
Kind in liebevolle
Pflege? Anfr. u. S.
N. 28912 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.
Verloren
Kanarienvogel
entflohen.
Wiederbr. geb. Ref.
Wegstr. 17, 2. Etg.

**Familien-
Nachrichten**
Geboren: Mäd-
chen: Tr. Ringer
(Helene Franzen),
Seidenstr. 12, Pl.
11, 12, 50.
Ina, Erich Unter-
brink (Wittriede 13-
mer), Tuisburg-13,
Calpar Ulrich (Starke
Hilber), Harmen,
3. Tochter (Danna
Schroder), Tuis-
burg.
Verlobte: Luise
Hilber mit Gustav
Hilber, 13, 14, 15,
und Harman.
Vermählte: Alfred
Tadi mit Grete
Zauer, Elberfeld.
Tad. Jagen, 13,
Seiber mit Alie
Weber, Salense
und Hagen.
Gestorben: Frau
Maria Schumann,
64 J., Höntrup,
Gm. Saurwald,
67 J., Harmen,
Carl Schwarz, 56
J., Elberfeld, Wil-
helm Wangard,
Termin. 13, 14,
Seun, 33 J., Hagen,
Gustav Weber, 69
J., Essen, Hermann
Hilber, 63 J., Wor-
bed, 13, 14, 15,
Grete, 33 J., Ca-
strop.

Rechtsbüro
W. Bulle
Dietkampstr. 7,
Ruf 63070.

Rechtsbüro
Ermeling
Rechtsanw. u. Ro-
tar-Wirtsdorf, a. D.,
Carl-Schumann-Str. 7a
Ruf 63321.

Rechtsbüro
Ermeling
Rechtsanw. u. Ro-
tar-Wirtsdorf, a. D.,
Carl-Schumann-Str. 7a
Ruf 63321.

Rechtsbüro
Ermeling
Rechtsanw. u. Ro-
tar-Wirtsdorf, a. D.,
Carl-Schumann-Str. 7a
Ruf 63321.

SO BILLIGE
Reste
ist noch nicht
dagewesen
Heymann
DAS MODENHAUS AM HELLWEG

**Landhaus-
Gardinen-
Reste**
Mtr. 10
**Tüll-
Bordüren-
Reste**
Mtr. 20

Von der Reise zurück!
Dr. med. Cohn
Humboldtstraße 12
Nach jeder Arbeit
reine Hände und reine
Haushalt-Gegenstände
durch
Dr. Jonson
Handwaschseife
zu haben in allen einfchl. Geschäften

Wieder neu eingetroffen:
Seidenleinen
für das praktische Sportkleid,
der ganz große Sommerartikel,
in weiß, beige, lachs,
blau, seegrün, lila,
türkis
Meter 1,75, 1,65
135
**Seidenleinen-
Noppé**
für frische
Jäckchen-
kleider,
lachs, blau, lila
Meter
175
Beachten Sie obige Artikel in
meinem Ausstellungskasten!
Etagengeschäft
Kaufmann
Bochum, Kortumstr. 112

Stadtverordneten-Sitzung
am Freitag, dem 26. Juni 1931, nach-
mittags 5 Uhr, im Stadtverordneten-
sitzungsraum des Rathauses, Ein-
gang D (neben dem linken Brun-
nenhof), 1. Obergeschoß
1. Wiederwahl von Stadtdirektoren.
2. Ertragwahl eines Mitgliedes des
Stadtratsvorsitzes.
3. Ertragwahl eines Mitgliedes des
Grundbesitzerschulden für den Ver-
anlagungsbereich des Katastrals
11 Bochum.
4. Ertragwahl für den Schulvorstand
der Kaufmännischen Schule der In-
dustrie- und Handelskammer in
Bochum.
5. Wahl von zwei befohlenen Stad-
traten infolge Ablaufs der Wahlzeit
der Stadträte Kriemhild und
Brauns.
6. Bericht über die unvermündete Prä-
senz
a) der städtischen Sparkasse am
15. 1. 1931.
b) der städtischen Sparkasse am
15. 2. 1931.
c) der Kasse der städtischen Feuer-
versicherungs- und Wasserwerke am
9. 2. 1931.
d) der Kasse der Werke der Stadt-
baukasse am 18. 2. 1931.
e) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
f) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
g) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
h) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
i) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
j) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
k) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
l) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
m) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
n) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
o) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
p) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
q) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
r) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
s) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
t) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
u) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
v) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
w) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
x) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
y) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
z) der Kasse der städtischen Wasser-
baukasse am 19. 2. 1931.
Geheime Sitzung 7 Punkte.
Bochum, den 16. Juni 1931. (2976)
Der Stadtverordnetenvorsteher
Dr. med. Laarmann
Privatdetektiv
G. Schmitz, Kriminal-Wachmeister a. D.
Bochum, Wittenberg-Str. 36.
Ermittlungen, Beobachtungen an allen
Wänden der Welt. Langjährige er-
probte Erfahrungs- und Beobachtungsmethoden.
Streng vertraulich u. diskret. Tel. 66224.

Bekanntmachung
Ueber das Vermögen der Firma
Gebr. Piller
in Liquidation
Dampfkesselwerkstatt und Schloß-
laden in Bochum, Weierstraße 20,
wird heute, den 19. Juni 1931, vor-
mittags 10 Uhr, zur Abwendung des
Konfliktes das Vergleichsverfahren
eröffnet.
Als Vertrauensperson wird der
Bücherrevisor Ernst Wintig in Bo-
chum, Graffing 41, bestellt.
Termin zur Verhandlung über
den Vergleichsvorschlag wird auf den
11. Juli 1931, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Zim-
mer 45, anberaumt.
Der Antrag auf Eröffnung des
Vergleichsverfahrens nebst Anlagen
und das Ergebnis der Ermittlungen
liegt auf der Geschäftsstelle, Zimmer
Nr. 46, zur Einsicht der Beteiligten
auf.
Bochum, den 19. Juni 1931.
Das Amtsgericht.
Einen neuen Hut
brauchen Sie nicht, wenn Sie Ihren
alten Hut oder Damenhut bei mir
aufbügeln, reinigen oder färben lassen.
Entwurf G. Müller. (2937)
Wittoriastraße 51, Marienkirche.
Kinderswagen, tief-
gebaut, a. erb., bill.
zu verk. Ost.-Holl-
mannstr. 57, Pt. 1.
Zurückgelehnte
Klappwagen und
Promenadenwagen
billig zu verk. (227)
Derm. Viebau,
Grabenstraße 37.
Kinder-
Silz-Liege-Wagen
Sportwagen
sehr billig abzugeb.
bei wöchentlich. Ab-
zahlung von
2,- RM.
Kortumstr. 18.
Netzanoden
kompl. 31,50, Ab-
zahlungserleichterung.
Rumfhaus-Radio
G. m. b. H.
Humboldtstr. 25
Ruf 65664

Bürgersteigerarbeiten
Die Ausführung von Bürgersteig-
arbeiten vor den Häusern der Be-
wohner der Stadt Bochum soll ver-
kauft werden. Die Bedingungen
sind bei der Straßen-
bauabteilung, Rathaus, 3. Obergesch.
Zimmer 302, erhältlich. Termin für die
Abgabe der Angebote: Donnerstag, den
25. Juni 1931, 11 Uhr.
Bochum, den 18. Juni 1931. (2976)
Der Magistrat
Große
Versteigerung
besserer Sachen.
Dienstag, den 23. Juni, morgens von
10 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis
4 Uhr werde ich in meiner Auktionshalle
Chrenfeldstraße 10
1 hochfeines mah. Wohnzimmer, 1 er-
stklassiges Piano (Blüthner), 1 herrliches
Piano (Groschman-Steinweg), 1 schwarzes,
modernes Zweifelszimmer, 1 eich. Herren-
zimmer, 2 Schlafzimmer, 1 Doppelzimmer,
14, 4 Stuben, 1 Bad, 1 Kuchenschrei-
nische, in bester Verfassung, 1 Wohn-
Apparat (Schlitzverleim), Gemälde, Bil-
der, Uhren, Herde, Gasherde, 1 Gas-
schrank, Bettstellen mit Matr., 1 Kasse-
mangel, 1 Kinderwagen, Einzeimöbel
und sonstiges Hausgerät, meistbietend
gegen bar freihändig versteigern. Die
Sachen sind abends 7 Uhr, Freitag eine
Stunde vorher, zur Ansicht zu stellen.
Heinrich Sehr
Rechtsanwalt und öffentlich anerkannter
Auktionator und Taxator,
Carl-Schumann-Str. 29, Tel. 65384.



Zum Pikkolo der Kellner spricht:
„Als Kellner wirst du nie was taugen!
Nimm „Lebewohl“ und stolpe nicht
Mehr über deine Hühneraugen.“
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene
Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filz für die Zehen
und Lebewohl-Ballenweiche für die Fußsohle. Bleichdose (8 Plaster)
75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß
Schachtel (2 Bäder) 50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien
Sicher zu haben: C. Balkenhol, Derm.-Drog., Kaiser-Friedr.-Platz, Drog. 1.
Kosider Or Beckstr. 11, Drog. Gebr. Kähnel, Amtsplatz 8a, Herne u. Freil-
rathstr. Ecke Hubertus-Drog. 15, Niehoff jr., Oststr. 34, Löwen-Drog.
W. Schmidt, Ringstr. 1, F. W. Stöling, Steen-Drogerie, Hellwegstraße 1,
in Laer: Drogerie C. Eckert

Handel · Gewerbe · Industrie

Verlustabfuhr der Parkhotel-Haus-Rechen-A.-G.

Bochum, 21. Juni.
Die Parkhotel-Haus-Rechen-A.G. in Bochum legt jetzt die durch die Verlegung des Geschäftsjahres vom 1. Januar auf den 31. März notwendig gewordene Zwischenbilanz für die Zeit vom 1. Januar 1930 bis 31. März 1930 sowie den Abschluß für das Geschäftsjahr 1930, das sechste der Gesellschaft, vor. Daraus ist ersichtlich, daß jetzt ein Gesamtverlust von 412 735 Reichsmark — davon 96 916 Reichsmark für das Zwischengeschäftsjahr einschließlich 12 538 Reichsmark Verlustvortrag aus 1929 — ausgewiesen wird.

Begründet wird der verlustbringende Abschluß für das erste Vierteljahr 1930 mit dem weiteren Abgleiten der wirtschaftlichen Konjunktur. Befriedigender Besuch der Restaurationsbetriebe und der Festäle sowie eine Hebung des Uebnachtungsgeschäftes gegenüber 1929 hätten doch nicht das notwendige Ausmaß der Steigerung erreicht.

Noch ungünstiger aber ist die Geschäftsentwicklung im eigentlichen sechsten Geschäftsjahr — 1. April 1930 bis 31. März 1931 — gewesen. Auch hier wird zur Begründung die verschärfte Wirtschaftslage angeführt und im einzelnen auf das nachlassende Uebnachtungsgeschäft, das unbefriedi-

gende Saalgeschäft und damit auf die Verschlechterung des Gesamtumsatzes hingewiesen. Trotz äußerster Sparsamkeit in Verwaltung und Betrieb hätte sich unter diesen Umständen ein neuerlicher erheblicher Verlust nicht vermeiden lassen.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung betrugen die Generalunkosten 267 337 Reichsmark. Sie liegen damit etwa in gleicher Höhe wie der Rohüberschuß (267 228 Reichsmark). An Steuern wurden 52 199 Reichsmark abgeführt. Erstmals erscheinen Zinsen mit 189 766 Reichsmark, Abschreibungen mit 67 995 Reichsmark sowie ein Agio-Konto von 5748 Reichsmark. Die Zinsen dürften sich auf die Hypotheken, kurzfristigen Darlehen und Gläubiger beziehen. Nach der Bilanz werden die Hypotheken mit 1 973 500 Reichsmark gegenüber 173 500 Reichsmark ausgewiesen. Die Steigerung ergibt sich daraus, daß man das kurzfristige Darlehen von 1,1 Millionen Reichsmark im Jahre 1929 in ein langfristiges (Hypothekenschuld) umwandeln konnte, so daß für 1931 nur noch ein kurzfristiges Darlehen von 336 150 Reichsmark ausgewiesen wird. Abschreibungen auf Gebäude und Inventar wurden erstmalig in Höhe von 84 922 Reichsmark vorgenommen. Die Rückstellungen stiegen beträchtlich von 14 500 auf 250 018 Reichsmark, während sich die Gläubiger von 810 921 Reichsmark auf 59 203 Reichsmark verringerten.

Demgegenüber erscheinen auf der Aktivseite Grundstücke mit 187 958 Reichsmark unverändert, Ge-

bäude mit 2 833 810 Reichsmark gegenüber bisher 2 815 384 Reichsmark. Das Inventar veränderte sich ebenfalls nur unwesentlich von 789 549 auf 793 148 Reichsmark. Das Bankguthaben beträgt 115 582 Reichsmark, die Warenbestände 39 444 Reichsmark und die Schulden sind mit 9586 Reichsmark eingestellt. Neu erscheint auch hier ein Disagio-Konto von 109 178 Reichsmark. Das Aktienkapital wird unverändert mit 1,8 Millionen Reichsmark ausgewiesen. Interessant ist schließlich noch bei Durchsicht des Geschäftsberichtes, daß der Name des ersten Vorsitzenden, Generaldirektor Dr. Max Krone, der bekanntlich durch die Vorgänge bei den VEW, wenn auch in noch nicht geklärtem Ausmaß, belastet ist, fehlt. Dr. Krone muß demnach seinen Posten als Aufsichtsratsvorsitzender der Parkhotel-Haus-Rechen-A.G. niedergelegt haben, ein Vorgang, der bisher der Öffentlichkeit nicht bekannt geworden war.

Mittelstandsbanken-Fusion

Die Generalversammlung der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz genehmigte die vorgeschlagene Fusion mit der Barmer Creditbank in Wuppertal-Barmen und der Gewerbebank AG. in Trier in der Weise, daß auf je drei Aktien der beiden letztgenannten Institute eine Aktie der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz entfällt. Zur Durchführung der Fusion mit den beiden Banken, die als Zweigniederlassungen der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz weitergeführt werden, wird das Kapital der Berliner Bank um 865 000 Reichsmark auf 4 865 000 Reichsmark erhöht. Die Versammlung genehmigte ferner den Abschluß der Berliner Bank für Handel und Grund-

besitz und beschloß, aus 0,47 Millionen Reichsmark Reingewinn 10 v. H. (im Vorjahre 12 v. H.) Dividende zu verteilen, 0,1 Millionen Reichsmark dem Reservefonds, 0,02 Millionen Reichsmark dem Beamtenwohlstandsfonds zuzuweisen, und 0,154 Millionen Reichsmark vorzutragen. Auch die Generalversammlung der Barmer Creditbank und der Gewerbebank in Trier genehmigte die Fusion.

Der Ruhrkohlenabfuhr im Mai

Der Absatz der Mitgliedszechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats belief sich im Mai aus 6 872 729 Tonnen gegen 6 461 564 Tonnen im Vormonat. Davon entfielen auf die Verkaufsbeteiligung 5 029 087 (4 574 861) Tonnen, wovon 2 637 202 (2 371 592) Tonnen in das unbestrittene Gebiet und 2 391 885 (2 303 269) Tonnen in das bestrittene Gebiet gingen. Auf die Verbrauchsbeteiligung kamen 1 197 065 (1 219 645) Tonnen in Anrechnung. Der Zechenabsatzverbrauch betrug 646 577 (667 058) Tonnen.

Die Börsen am Wochenschluß

Der Berliner Börsenverlauf am Samstag steht in der Geschichte der Berliner Börse einzig da. Ueber die wilden Kursschwankungen berichten wir auf Seite 1 dieser Nummer. Am Börsenschluß war die Stimmung etwas beruhigter und an der Nachbarbörse lagen die Kurse eher etwas über den niedrigsten des Tages.

Im Gegensatz zu Berlin hielt die feste Stimmung an der Düsseldorf wie an der Kölner Börse unter geringen Schwankungen bis zum Schluß an. Es gab Kursgewinne bis zu 7 Prozent.

Offene Stellen

Männlich

Hoover G.m.b.H.

elektrische Apparate
sucht einen repräsentablen Verkauf
durchaus versierten

Herrn für Bochum

25-35 Jahre alt.

Vorzustell. am Dien-
stag, zwischen 10-1
und 3-6 Uhr, im
Parkhotel Rechen

Dauerexistenz

Deutsche Großfirma sucht für die letzten
Wochen tüchtigen Herrn für Auslieferungslager
mit feinem Kundenstamm, ca. 1000
Kunden, in der Nähe vorhanden sein.
Büroräume nicht erforderlich. Außer-
gewöhnliche Verdienstmöglichkeiten. — Ange-
bote unter J. H. 1326 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung. (2892)

Bezirks- und Untervertreter

für mehrere erfl. Neubetten (Waffen-Str.)
von Generalvertreter im Rheinland gegen
hohe Provision gesucht. Prima Re-
ferenzen notwendig. Angeb. unter J. H. 100
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (2892)

Gründung ersten Ranges

Neuartige, unentbehrliche Haushaltsma-
schine bringt durch Generalvertreter
und Vermittlung höchsten Verdienst.

Auslieferungslager

Hierfür an tüchtigen, organisationsbe-
fähigen Herrn oder Firma zu vergeben.
Sicherheitsbedingung. — Angebote
unter J. H. 793 an die Annoncen-Ex-
pedition D. Schürmann, Düsseldorf. (2892)

Weiblich

Welt. Mädchen

als auch
Frau W. Sudhoff,
Bochum-Linden,
Göttinger Str. 797.

Tüchtiges, williges
Zweitmädchen

nicht unter 20 Jahren
wird f. sofort gesucht.

Apotheker Barkowski
Bochum-Linden,
Wittener Straße 410

Stellen-Gesuche

Weiblich

Reine Stellen
am Wachen an.
Proprietätsplatz 3,
2. Etage. (28864)

Wer wird 25jähr.
Mädchen (auch zur
Näherin)

aus? Bergmann,
Göttingen, Emich-
straße 48. (28925)

Zu vermieten

Wohnungen

Herrlich. 1. Etage
von 6 groß. schönen
Räumen

mit 1-2 Kantar-
bad, Gart. u. sonst.
Zubeh., gecl. zur
Verz. zum 1. Okt.
eb. früher zu verm.
Schulze, Wittener
Straße 22. (28877)

Zu vermieten:

1. Etage

Wittenerstraße 63
sofort (ohne Karte!)
Can. A. Dr. Fischer,
Büchelstraße 33.

Kronprinzenstr. 22.1.

G., mbl. Schl. Manf.
m. Kochg. zu verm.

Westfälische Str. 31,
3. G., mbl. Zimm.,
2 Zett. m. Kochg.
zu vermieten. (28912)

Rebenthorstr. 48

mobliertes
Zimmer

mit 2 Betten, febr.
Gina., an 2 junge
Leute o. jun. Ehe-
paar abzugeben.

Gut möbl. Schlaf-
zimmer, 1 Min. v.
Df. (Kortumstr.)
an 2 Pers. o. Herr.
u. 1. 7. bill. s. verm.
Angeb. unter J. H.
28920 an die Geschäfts-
stelle.

Miets-Gesuche

Wohnungen

30. Ehepaar mit
rot. Karte sucht zum
1. Juli eine
2-Zimmer-Wohnung,
mbl., an der Bahn-
station, unter J. H.
28878 an die Geschäfts-
stelle.

Str. sucht 2 bis
3 ruh., gewerb-
liche Räume.

Angeb. unter J. H.
28890 an die Geschäfts-
stelle.

mobl. Zimmer

Herr sucht
gut möbl. Zimm.
im Ehrenfeld zum
15. Juli. — Angeb.
unter J. H. 28883
an die Geschäfts-
stelle.

Zu verkaufen

Schönes Haus

Stade Engelsburg u.
Hörsingstr. 10, bld.
für 15 000 M., Anz.
5000 M., zu verkauf.
Da Einf. u. Unter-
geb. vorh., sehr ge-
eignet f. Markt od.
Wohnzweck. Näheres
bierbei. u. Gute
Kapitalanlage.
G. Steiner,
Humboldtstr. 34.

Kl. möbl. Haus

in Staffa, gr. Hof-
raum, umhändeb.
billig zu verkaufen.
Bereitschaft 39.

Eingeführte

Broffiliale
billig zu verkaufen.
Zust. 15.

Billig zu verkaufen
2-Z. Haus-Elbow-
Lieferwagen
bei Auto-Güter,
Bochum, Göttinger
Straße 248.

Schlafzimmer

billig zu verkaufen.
M. Tolzner,
WVG-Straße 9.

Möbel kaufen Sie

gut u. billig
bei W. H. Schradde
Bochum, Rooststraße 37

Küche

billig zu verkaufen.
M. Tolzner,
WVG-Straße 9.

Küchenbüfett

und Anrichte billig
zu verkaufen. (286
M. Tolzner,
WVG-Straße 9.

Küchenbüfett

und Verbrühschale
billig zu verkaufen.
Germ. Viebau,
Woch. Grabenstr. 37.

Anrichte

u. Klappwagen bil-
lig zu verkaufen.
Germ. Viebau,
Woch. Grabenstr. 37.

Bettstelle

mit Matr. u. Chat-
teaugue billig zu
verkauf. Germ. Viebau,
Woch. Grabenstr. 37.

1 gutes Kinderbett,
2 Gasherde,
ein u. zweifach,
zu verkaufen. (28887
Ruemann,
Brüchelstraße 41.

1 Woche WEISSE WAREN

Kissenbezüge aus gutem Linon, mit hübschen
weißen und grauen Einsätzen 95

Paradekissen mit breiter Klöppelspitze und Ein-
satz, 4seitig garniert oder aus gutem Linon, 2,90 175

Bettbezüge schwere Linon-Qualität, mit grauen
u. weißen Einsätzen, 160/200 cm 4,90, 130/200 cm 390

Bettücher mit Hohlraum, gute, westfälische
Haustuchqualität, 150/225 cm 2,90, 140/220 cm 195

Tischtücher 130/160 cm, ein Posten fein ge-
bleichte und la Halbleinen Jacquard-Qualitäten 290

Tafelgedeck Damastqualität, vollgebleicht 160/
330 9,50, 160/225 7,90, 130/160 3,50, Serviette 75

Frottierhandtücher schwere Zwirnqualität, mit
farbig. Streifen, 50/100 0,95, schw. Jacquardqual. 48

Badetücher 140/180 cm 3,90, 125/160 cm 2,90
100/150 cm 1,95, 100/100 cm 145

Taghemden Trägerform, mit breiten Spitzen-
garnituren, aus gutem Wäschetuch, 1,45, 0,85 68

Taghemden mit Vollachsel, aus stark. Hemden-
tuch, mit Festonspitzen garniert, 1,65, 1,45 95

Nachthemden mit Bubikragen od. mod. Aus-
schnitt, reich mit Spitzen verziert, 2,90, 2,45 195

PrinzeBrock Trägerform, aus gutem Wäsche-
stoff, mit hübsch. Spitzen reich garn., 3,75, 2,90 195

K'seid. Unterkleider mit breiten Spitzen oder
schönen Motiven verarbeitet, 5,90, 3,90 275

Büstenhalter Vorder- oder Rückenschluß, aus
Hemdentuch verarbeitet, 0,95, 0,65 45

Strumpfhaltergürtel mit 2 Paar Haltern, aus
starkem gemusterten Stoff, 0,95, 0,75 50

Hüfthalter aus starkem Dreilstoff mit 2 Paar
Haltern, 3,90, 2,90 195

Rohnessel die guten westfälischen
Qualitäten, für Wäschezwecke 0,35, 0,25 15

Rohnessel ca. 80 cm breit, la süd-
deutsche Ware, für Leib- und Bettwäsche 45

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, das
beste westfälische Fabrikat 0,75 48

Bettdamaste ein Post. hochw. Erzeugn.,
160 cm breit 1,95, 130 cm breit 145

Mako-Imitat. 80 br., f. feine Leibwäsche,
best. südd. Fabrikat, m. kl. Schönheitsfehl. 38

Linon 130 cm breit, la süddeutsche
Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern 68

Bettuch-Haustuche 150 cm br., nurgute
westfäl. und südd. Qualität, 1,45, 1,10 75

Wäsche-Tuche 80 cm breit, fein- und
grobgefädig 0,35 24

Hemdentuche 80 cm, hochw. Aussteuer-
qualität, südd. u. westf. Erzeugnisse, 0,58 45

10 Mtr. Coupons Wäschetoffe, unsere
bewährten Hausmarken, 6,50, 5,50, 4,50 350

Gerstenkorngewand weiß mit rotem
Rand 0,55, 0,39, 0,28 24

Wischtücher Reinlein. 55x75 cm 48 Pf.
Reinleinen 50x50 28 Pf., Baumw. 50x50 15

Handtücher abgeg., gute Gerstenkorn-
und Waffelqualitäten, 46x100 cm 0,48 38

Stickereien in verschiedenen Breiten,
reich gestickt, Meter 0,32, 0,18, 0,13 09

Bettstickerei moderne Muster, hoch-
wertige Qualitäten, Meter 0,50, 0,38 30

Klöppelspitzen schwere Ausführ., für
Gard. u. Deck., 6-11 cm br., Mtr. 14, 10, 8 05

HEUTE-

Wachter

WEST mit 43,5:38,5 Punkten

Leichtathletischer Vierverbändekampf schlug Brandenburg Jonath und Borchmeyer siegen in den Sprintstrecken

Leipzig, 21. Juni.
In Leipzig scheint für leichtathletische Veranstaltungen nur wenig Interesse zu bestehen, denn trotz schönsten Sommerwetters wählten dem Vierverbändekampf zwischen Brandenburg, Mittel-, Süd- und Westdeutschland am Sonntag nur 3000 Zuschauer bei. Durch vorangegangenen Regen war die Laufbahn des VfL-Stadions aufgelockert, wodurch die Zeiten ungünstig beeinflusst wurden. In den kurzen Strecken wurde der deutsche Meister Jonath von seinen Klubkameraden leicht bezwungen. Schloßle nur unzureichend erfährt, und Berlin verlor in diesen Wettbewerben die sonst auch nicht ganz sicheren Punkte.

Jonath (Westdeutschland) gewann die 100 Meter in 10,7 Sek. unangefochten vor dem talentierten Mitteldeutschen Kreher, Lisch und dem früheren Turner Währlein (Süd). Den zweiten Sieg feierte der Westen durch Borchmeyer über 200 Meter in 21,4 Sek.

Den zweiten Platz belegte abermals Kreher (Mittel) vor Neumann (Süd) und Schloßle (Brandenburg). Über 400 Meter interessierte das erstmalige Zusammentreffen des jungen Westdeutschen Röllers mit dem Berliner Engelhardt. Rölller gewann das Rennen glatt in 2,4 Sek. vor dem Süddeutschen Meiner, der kurz vor dem Ziel noch Engelhardt auf den dritten Platz verdrängte. Zum ersten Sieg kam Berlin im 1500-Meterlauf durch Krause in 4,04,6 Min. vor Schilgen (Süd), Schaumburg (West) und Stöber (Mittel). Süddeutschland belegte durch den deutschen Meister Welscher im 110-Meter-Südenlauf in 15,5 Sek. den ersten Platz. Auf die nächsten Plätze kamen Wenecke (West), Behnisch (Berlin), während der Mitteldeutsche Goldberger mehr als drei Sekunden auf 42,67 Meter kam. Mit der nächsten Leistung auf den ersten Platz kamen die beiden Berliner (Mittel), Hoffmeister (West) und Röll (Süd). — Im Weitsprung mußten die höchsten Gewinnpunkte geteilt werden, da Mölle (West) und Viebach (Mittel) sich mit 7,23 Meter ein totes Rennen lieferten.

Nach sieben Wettbewerben führte Westdeutschland mit 22½ Punkten vor Brandenburg 17 Punkte, Süddeutschland 15 Punkte und Mitteldeutschland 14½ Punkte.

Im weiteren Verlauf der Wettkämpfe konnte Westdeutschland weitere Punkte sammeln und seinen überlegenen Endsieg sichern. Dr. Peltzer gewann nach dem 800-Meter-Lauf überlegen in 1,55,8 Minuten und Rohn rang im Endspurt des 5000-Meter-Laufes in 15,29,4 Minuten den Westdeutschen Röll nieder, doch im Kugelflug, wo der Süddeutsche Meißler mit der glänzenden Leistung von 15,29 Meter aufwartete, endeten die Berliner auf dem letzten Platz. Den ersten mitteldeutschen Sieg holte Weimann im Speerwerfen mit einem Wurf von 61,42 Meter heraus. Punktgleichung gab es im Hochsprung, wo Beeß (Berlin) und der Süddeutsche Strobed mit je 1,77 Meter aufwarteten, ferner im Stabhochsprung durch Wegener (Mittel) und Neeg (Süd) mit je 3,90 Meter. Die 4x100-Meter-Staffel entschied Westdeutschland in 42,7 Sekunden vor Brandenburg 43,4, Süd- und Mitteldeutschland sicher zu seinen Gunsten. Der letzte Wettbewerb, die Olympische Staffel, wurde zwar

dank des guten Laufens von Dr. Peltzer von den Berlinern in 3,22,5 Minuten vor West-, Süd- und Mitteldeutschland gewonnen, doch im Gesamtergebnis triumphierte Westdeutschland mit 43,5 Punkten vor Brandenburg 38,5, Süddeutschland 36 und Mitteldeutschland 32 Punkten. Der Handballkampf Mittel- gegen Süddeutschland im Rahmen des Vierverbändekampfes in Leipzig brachte ein spannendes und fair durchgeführtes Spiel. Nach vollkommen ausgeglichener Verlauf konnten die Mitteldeutschen erst in der letzten Minute den siegreichen Treffer anbringen und mit 7:6 (3:1) erfolgreich sein.

Die Ergebnisse:

100 Meter: 1. Jonath (W.) 10,7, 2. Kreher (M.) 11,3, 3. Röll (S.) 11,4, 4. Währlein (S.) 11,3 Sek.
200 Meter: 1. Borchmeyer (W.), 21,4, 2. Kreher (M.) 21,6, 3. Neumann (S.) 21,7, 4. Schloßle (B.) 22 Sekunden.

400 Meter: 1. Röll (W.) 50,4, 2. Meiner (S.) 50,6, 3. Engelhard (B.) 51,2, 4. Zimmermann (M.) 52,6 Sekunden.

800 Meter: 1. Dr. Peltzer (W.) 1,55,8, 2. Leisner (W.) 1,52,8, 3. Scherer (S.) 1,58,8, 4. Larnogrodt (M.) 1,59,8.

1500 Meter: 1. Krause (W.) 4:04,6, 2. Schilgen (S.) 4:04,8, 3. Schaumburg (W.) 4:07, 4. Stöber (M.) 4:08,2.

5000 Meter: 1. Rohn (W.) 15,29,4, 2. Röll (W.) 15,31,4, 3. Selber (S.) 15,44, 4. Kraft (M.) 15,58,2.

110 Meter Süden: 1. Welscher (S.) 15,2, 2. Wenecke (W.) 15,7, 3. Behnisch (B.) 15,9 Sekunden. Goldberger (M.) disqualifiziert.

4x100-Meter-Staffel: 1. Westdeutschland (Jonath, Borchmeyer, Mölle, Hendrix) 42,7, 2. Brandenburg (Kreher, Großer, Vieh, Schloßle) 43,4, 3. Süddeutschland 43,5, 4. Mitteldeutschland 44,4 Sekunden.

Olympische Staffel: 1. Brandenburg (Dr. Peltzer, Engelhard, Schloßle, Großer) 3,22,5, 2. Westdeutschland 3,24, 3. Süddeutschland 3,25, 4. Mitteldeutschland 3,27.

Weitsprung: 1. Mölle (W.) und Viebach (M.) je 7,23 Meter, 3. Meier (B.) 7,15 Meter, 4. Sched (S.) 7,08 Meter.

Hochsprung: 1. Beeß (B.) und Strobed (S.) je 1,77 Meter, 3. Jöbe (M.) 1,75 Meter, 4. Busch (W.) 1,70 Meter.

Stabhoch: 1. Wegener (M.) und Neeg (S.) je 3,90 Meter, 3. Bönn (S.) 3,60 Meter, 4. Ritter (B.) 3,50 Meter.

Kugel: 1. Meißler (S.) 15,29 Meter, 2. Serarbaris (M.) 14,04 Meter, 3. Werring (W.) 13,59 Meter, 4. Hönchen (B.) 12,64 Meter.

Diskus: 1. Hönchen (B.) 42,67 Meter, 2. Serarbaris (M.) 42,11 Meter, 3. Hoffmeister (W.) 41,97, 4. Roel (S.) 38,68 Meter.

Speerwerfen: 1. Weimann (M.) 61,42 Meter, 2. Vogel (W.) 59,45 Meter, 3. Barth (S.) 56,75, 4. Weidling (B.) 53,45 Meter.

Gesamtergebnis:
1. Westdeutschland 43½ Punkte,
2. Brandenburg 38½ Punkte,
3. Süddeutschland 36 Punkte,
4. Mitteldeutschland 32 Punkte.

Dr. Peltzer kommt zu den TuS.-Internationalen am 8. Juli

Als einer der ersten hat Dr. Otto Peltzer zu den 8. Internationalen Leichtathletikspielen des TuS. in Verbindung mit dem „Bochumer Anzeiger“ gemeldet. Der lange Doktor, der einige Tage vorher an den englischen Meisterhaftigkeiten in Stamford Bridge teilnimmt, wird in Bochum den 800-Meter-Lauf bestreiten. Peltzer ist in diesem Jahre wieder in bester Form. Schon zu Anfang der Saison lief er die außerordentlich gute Zeit von 1,54 Minuten. Seine außerordentliche Fähigkeit läßt von ihm noch vieles erwarten. Im Bochum wird ihm eine starke Gegnerstaffel gegenübergestellt werden. Man kann heute schon sagen, daß nur der ihn schlagen wird, der schneller als 1,54 Minuten die 800 Meter laufen kann.

Die Ausschreibungen der Kampfsportspiele sehen folgende Wettbewerbe vor:

Leistungsklasse I: 1. 100-Meter-Masslauf (Einladung), 2. 200-Meter-Masslauf, 3. 400-Meter-Masslauf (Einladung), 4. 800-Meter-Masslauf, 5. 1500-Meter-Masslauf, 6. Hochsprung, 7. Stabhochsprung, 8. Kugelflug, 9. Diskuswerfen, 10. 4x100-Meter-Staffel (Einladung), (Ehrenpreis des Bochumer Anzeiger), 11. 3x1000-Meter-Staffel, 12. TuS.-Staffel, 1000, 800, 600, 400, 200 Meter, offen für westdeutsche Vereine. (Um den Wanderpreis der vor. Bochumer Presse).

Leistungsklasse II: 13. 1000-Meter-Masslauf, Leistungsklasse III: 14. 800-Meter-Masslauf, für Jugendliche: 15. Jahrgang 1913/14, 4x100-Meter-Staffel.



Deutscher Triumph Kronfeld überquerte mit einem Segelflugzeug zweimal den Kanal

Calais, 21. Juni.
Der Flieger Kronfeld ist Samstagabend 19.30 Uhr mit seinem Flugzeug „Wien“ in Calais zum Flug über den Kanal gestartet und um 20.30 Uhr in Dover gelandet. Nach einem Aufenthalt von einer Stunde ist er wieder in Dover gestartet und um 22.30 Uhr in Calais gelandet. Kronfeld hat damit die Bedingungen des Preiswettbewerbs der „Daily Mail“ den Kanal an einem Tage in beiden Richtungen zum ersten Mal zu überqueren, erfüllt und errang damit den von der Zeitung für diese Leistung ausgesetzten Preis von 1000 Pfund oder 20 000 Mark.

16,51 m im Kugelflugen

Eine phänomenale Leistung im Kugelflugen wird aus Amerika gemeldet. Der durch seine Europareise 1929 auch hier bekannte Student Leo Sertion vom Remport Athletik-Club konnte im Training mit einer regulären Kugel mehrfach die 16-Meter-Grenze übertreffen. Sein weitester Stoß wurde mit nicht weniger als 16,51 Meter gemessen, das wären also 47 Zentimeter mehr als der zur Zeit bestehende Weltrekord von Emil Firsche (Süd). Da es sich um eine Trainingsleistung handelt, kommt eine Anerkennung als Weltrekord aber nicht in Frage, jedoch hat Sertion bei den am Wochenende stattfindenden Wettkämpfen einen offiziellen Weltrekordversuch angemeldet.

Deutscher Tennissieg in London

Beim Tennisturnier des Londoner Queens-Club fiel die erste Entscheidung im Herren Doppelspiel. Der Berliner v. Gramm siegte mit dem Franzosen Brugnon gegen Jappa-Pond mit 4:6, 6:4, 10:8, 4:6, 7:5. Das Gemischte Doppel fiel an den Engländer Lyle-Bheatler, die das deutsche Paar Auker-v. Gramm überraschend mit 3:6, 6:4, 7:5 abfertigten.

Caracciola schied aus Großer Automobilpreis von Frankreich

200 000 Zuschauer

Bei idealem Wetter und in Anwesenheit von über 200 000 Zuschauern wurde am Sonntag auf der Pariser Automobilrennbahn der Große Preis von Frankreich für Automobile ausgetragen. Leider wurden die Erwartungen auf einen Erfolg der deutschen Marke Mercedes-Benz, die sich nach 17-jähriger Pause wieder an dem Wettbewerb beteiligte, nicht erfüllt, denn sowohl Caracciola-Merz und der von Manowitski-Staffel gesteuerte zweite Mercedes mußten in der 28. bzw. 47. Runde wegen Motorschaden aufhören und schließlich aufgeben. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die



demittel von 125,882 Kilometern überlegene Sieger vor der italienischen Mannschaft Campari-Borghini auf Alfa Romeo wurden. Der Rennverlauf ist kurz charakterisiert. Nach dem um 15 Uhr in Abständen von je zwei Minuten erfolgten Start der 23 ausgewählten Fahrer

schoßen sich Chiron-Barzi mit phantastischer Geschwindigkeit von durchschnittlich 140 Kilometern nach einer halben Stunde an die Spitze.

Hinter ihnen wechselte die Placierung mehrfach. Zunächst lagen die mit der Fahrtnummer 10 abgegangenen Italiener Nazzari-G. Majerati und Dreifuss-Gherli auf den nächsten Plätzen. Nach 350 Kilometern (24 Runden) war die Reihenfolge im Vorderfeld unverändert. Manowitski-Staffel lagen an achter Stelle, während Caracciola-Merz zwei Runden zurücklagen. Die halbe Strecke hatten die führenden Chiron-Barzi mit einer Leistung von 661,889 Kilometern vor den stark aufgerückten Divo-Bouriat durchfahren, und nach 1000 Kilometern lagen Chiron-Barzi in 7,45,02 fünf Runden vor Divo-Bouriat in Front. In der letzten Runde holten Campari-Borghini das letzte aus ihrem Wagen heraus und schoßen sich auf den zweiten Platz, ohne jedoch den hier als klare Sieger feststehenden Chiron-Barzi gefährlich werden zu können. Von den 23 ins Rennen gegangenen Fahrzeugen kamen nur 12 am Ziel an.

Pech der Favoriten beim Marienburger Dreiecksrennen

Zu einem großen Erfolg gestaltete sich am Sonntag das auf einer 14,4 Kilometer langen Dreiecksstrecke Grillenburg - Nauendorf - Klingenberg ausgetragene Marienburger Dreiecksrennen, das als zweiter Lauf zur deutschen Motordameierrschafft gewertet wurde. Bei gutem Wetter umfakumen etwa 40 000 Zuschauer die Rennstrecke. Im Meisterchaftslauf traten einige der bekanntesten Fahrer, wie Frenken, Rembörner, Hiller, Reichmann und der Marienburger Schweizer nicht an. Zahlreiche Stürze, die allerdings glimpflich für die Beteiligten verliefen, beeinträchtigten den Ausgang des Rennens. So erlitt

auf BMW in 1,59,44 Stunden (103 Stunden-Kilometer); 2. Prelle (Mienhagen) auf BMW in 2,03,36,6 Stunden (nur zwei am Ziel).

Hans Stuck siegreich

Beim Gurnigel-Bergrennen in der Schweiz fuhr am Sonntag der bekannte Berliner Rennfahrer Hans v. Stuck auf Mercedes einen großen Sieg heraus. v. Stuck legte die 19 Kilometer in 8,53 zurück. Die schnellste Zeit des Tages erreichte der Schweizer Stuber auf Bugatti in 8,40.

Fußball-Bürokratie Hertha ist VBB-Meister

Wie nicht anders zu erwarten war, holte sich die deutsche Meisterschaft von Hertha BSC im rüchändigen Verbandsfinale gegen den Sommermeister Polizei SV. Stettin den Sieg und damit zum siebenten Male in ununterbrochener Reihenfolge die Berliner Meisterschaft. Dem Spiel in Stettin wohnten bei schönem Wetter etwa 8000 Zuschauer bei, die aber von den Leistungen, der ohne Lehmann und Sobel antretenden Hertha, besonders in der ersten Spielhälfte, enttäuscht wurden. Das Spiel endete 4:1.

Fürth süddeutscher Meister

Süddeutscher Fußballmeister wurde am Sonntag endgültig die SpVgg. Fürth, die auf eigenem Platz vor 3000 Zuschauern gegen den Karlsruher FC 1:1 (0:0) spielte und sich damit den noch zur Meisterschaft fehlenden Punkt holen konnte. Bei beiden Spielen dürfte hoffentlich die Fußballpause begonnen haben.

München 1860 - Admira Wien 3:3

Die im Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft nur knapp unterlegene Mannschaft von München 1860 hatte für Samstag zum Abstieg der Spielzeit noch den zweiten aus der österreichischen Meisterschaft, Admira-Wien, verpflichtet. Das Spiel endete nach gleichwertigen Leistungen 3:3.

Im Zeichen der TuS. Revue der Leichtathleten

Die leichtathletischen Gauwettkämpfe in Altenbochum

Auf der Sportplatzanlage am Rappelschlag kam am Sonntag die leichtathletischen Gauwettkämpfe des Gauess Bochum - Gattungen zum Austrag. Der Sportklub Altenbochum hatte alles getan, damit die Kämpfe reibungslos abgewickelt werden konnten. Unter der Oberleitung des Gau-Leichtathletik-Sachbearbeiters W. Meier (Bochum) und seiner bewährten Mitarbeiter wurde das umfangreiche Programm gut durchgeführt. Eine außerordentliche starke Beteiligung hatten die Jugendkämpfe aufzuweisen, zu der sich mehrere hundert Athleten einfanden. Die Wettbewerber der Senioren waren nicht so stark besetzt, brachten dafür aber schöne Kämpfe. Wie zu erwarten war, schnitt der TuS. Bochum in der Leichtathletikklasse am besten ab. Er belegte durchweg alle ersten Plätze. Besonders zu erwähnen sind die guten Leistungen im Speerwerfen und in den kurzen Strecken. Die Ergebnisse der Kämpfe waren:

Leichtathleten-Senioren:

100-Meter-Lauf: 1. Menje (TuS. Bochum) 11,2 Sekunden, 2. Schnewitz (TuS. Bochum) 11,6 Sekunden, 3. Karaoel (TuS. Bochum) 11,6 Sekunden.
200-Meter-Lauf: 1. Menje (TuS. Bochum) 23,3 Sekunden, 2. Bergmann (TuS. Bochum) 23,6 Sekunden, 3. Rannenberg (TuS. Bochum) 24,4 Sekunden.
400-Meter-Lauf: 1. Rutterbed (TuS. Bochum) 54,2 Sekunden, 2. Stralman (TuS. Bochum) 54,4 Sekunden, 3. Cornelius (TuS. Bochum) 54,6 Sekunden.
800-Meter-Lauf: 1. Lons (TuS. Bochum) 2,08,9 Minuten, 2. Strale (Polizei SpV.) 2,10,8 Minuten, 3. Göltermann (TuS. Bochum) 2,13 Minuten.
1500-Meter-Lauf: 1. Krennittel (TuS. Bochum) 4,26,5 Minuten, 2. Wolf (Gattinger SpV.) 4,30 Minuten.
5000-Meter-Lauf: 1. Wulfmeier (TuS. Bochum) 17,44,9 Minuten, 2. Gappe (TuS. Bochum) 19,17,8 Minuten.
4x100-Meter-Staffel: 1. TuS. Bochum 1. M. 46,1 Sekunden, 2. TuS. Bochum 2. M. 46,3 Sekunden.
3x1000-Meter-Staffel: 1. TuS. Bochum 8,45,6 Minuten, 2. Polizei SpV. 8,56 Minuten, 3. Gattinger SpV. 9,02,8 Minuten.
Hochsprung: 1. Vieh (TuS. Bochum) 1,70 Meter, 2. Schürbusch (SG. Dahlhausen) 1,65 Meter, 3. Rühne (Polizei SpV.) 1,60 Meter.
Weitsprung: 1. Hammer (TuS. Bochum) 6,89 Meter, 2. Schürbusch (SG. Dahlhausen) 6,15 Meter, 3. Menje (TuS. Bochum) 6 Meter.
Stabhochsprung: 1. Jöber (TuS. Bochum) 3,50 Meter, 2. Bergmann (TuS. Bochum) 2,90 Meter.
Kugelflug: 1. Hammer (TuS. Bochum) 11,09 Meter, 2. Bergmann (TuS. Bochum) 10,85 Meter, 3. Menje (TuS. Bochum) 10,25 Meter.

Diskus: 1. Menje (TuS. Bochum) 29,35 Meter, 2. Dahlmann (TuS. Bochum) 28,85 Meter, 3. Busmann (Polizei SpV.) 28,40 Meter.
Speer: 1. Hammer (TuS. Bochum) 52,40 Meter, 2. Rannenberg (Polizei SpV.) 44,55 Meter, 3. Schnewitz (TuS. Bochum) 41,90 Meter.

Fußballklasse:

100-Meter-Lauf: 1. Goffelbach (SG. Dahlhausen) 11,6 Sekunden, 2. Frank (Langendreer 04) 12 Sekunden, 3. Seimann (MVB. Linden) 12 Sekunden.
200-Meter-Lauf: 1. Böhl (SG. Dahlhausen) 24,3 Sekunden, 2. Müller (Polizei SpV.) 24,9 Sekunden, 3. Heberhorst (Gattinger SpV.) 25,3 Sekunden.
400-Meter-Lauf: 1. Bach (SpV. Herbede) 57,5 Sekunden, 2. Seimann (MVB. Linden) 59 Sekunden, 3. Schachtel (Polizei SpV.) 61,2 Sekunden.
800-Meter-Lauf: 1. Bieling (Polizei SpV.) 2,09 Minuten, 2. Gramm (SG. Dahlhausen) 2,09 Minuten, 2. Schachtel (SG. Dahlhausen) 2,11,4 Minuten.
1500-Meter-Lauf: 1. Bier (Polizei SpV.) 4,06,2 Minuten, 2. Rannenberg (Langendreer 04) 4,10,2 Minuten, 3. Meier (SG. Dahlhausen) 4,11,4 Minuten.
4x100-Meter-Staffel: 1. SG. Dahlhausen 47,2 Sekunden, 2. Polizei SpV. 47,5 Sekunden, 3. Gattinger SpV. 47,5 Sekunden.
Weitsprung: 1. Frank (Langendreer 04) 5,77 Meter, 2. Seimann (MVB. Linden) 5,71 Meter, 3. Bad Nob. (MVB. Linden) 5,45 Meter.
Kugelflug: 1. Angelfort (Gattinger SpV.) 9,72 Meter, 2. Enders (Polizei SpV.) 9,50 Meter, 3. Dahlmann (TuS. Bochum) 9,45 Meter.

Alte Herren von 32 bis 36 Jahren, Dreifach (100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelflug): 1. Dof (MVB. Linden) 100 Punkte, 2. Lindermann (Gattinger SpV.) 77 Punkte.

Jugendkämpfe

Mannschaftsbekämpfe (je 5 Teilnehmer, bestehend aus: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelflug):
Jahrgang 13-14, Leichtathl.-M.: 1. TuS. Bochum 1. Mannsch. 657 Punkte, 2. Gattinger SpV. 04 526 Punkte, 3. TuS. Bochum 2. Mannsch. 383 Punkte.
Jahrgang 13-14, Fußball-M.: 1. MVB. Linden 554 Punkte, 2. Langendreer 04 421 Punkte, 3. SpV. Welper 378 Punkte.
Jahrgang 15-16, Leichtathl.-M.: 1. TuS. Bochum 419 Punkte, 2. Gattinger SpV. 04 365 Punkte, 3. SG. Dahlhausen 298 Punkte.
Jahrgang 15-16, Fußball-M.: 1. Witten 07 298 Punkte, 2. Gattinger SpV. 04 365 Punkte, 3. SG. Dahlhausen 279 Punkte.

